

# Deutscher Drucker

VORSTUFE ● CROSS MEDIA ● DRUCK ○ WEITERVERARBEITUNG

20 DIGITAL DENKEN



Was zeichnet den „Onlinedrucker des Jahres“ aus? Unter anderem eine vollkommen intuitive Shop-Oberfläche.

## Wir! Suchen! Dich!



Dienstwohnung, Viertagewoche, kostenloser Fallschirmsprung ... die Ideen, um Fachkräfte oder Auszubildende zu gewinnen, werden angesichts der aktuellen Personalnot immer origineller. Und gerade die Druck- und Medienbranche muss zusätzlich noch gegen ein Image-Defizit kämpfen. ▶ Seite 36

# Drucker Allgemeine

Advertorial

Frühling 2023

## Die europäische Druckindustrie wird durch den Energie-Albtraum vom AUS bedroht!



### Die EU-Gaskrise könnte die Drucker zwingen ihre Heißlufttrockner abzuschalten.

Diese Schlagzeilen könnten bald bittere Realität werden!

Allerdings gibt es bereits jetzt schon erprobte und praktische Alternativen für alle Drucker.

Diese werden seit Jahrzehnten weltweit erfolgreich von einem Unternehmen vermarktet.

Mehr geht nicht! – Keiner hat mehr Rollenoffsetmaschinen von Gas-Heatset auf UV-LED Trocknung umgerüstet als wir.

Erfahrung zählt.

*Gerne teilen wir unsere Erfahrung mit ihnen!*

Ihre Erfahrung zusammen mit unserer Erfahrung –  
Die beste Lösung für die Krise!



Beispiel einer auf AMS Spectral LED UV umgerüsteten Web-Offset Druckmaschine

**#convert2LEDUV**

[baldwintech.com](http://baldwintech.com)

**BALDWIN**®







# Künstliche Intelligenz nützt dem Druck

Es vergeht derzeit kaum ein Tag, an dem man in der öffentlichen Diskussion nicht dem Chatbot-Prototypen ChatGPT begegnet. Sicherlich haben auch Sie schon mit diesem Tool, das seit November 2022 auf der Website [www.ai.com](http://www.ai.com) frei zugänglich ist, herumexperimentiert. Falls nicht, wird es höchste Zeit, denn die Chatbox-Entwicklungen werden nahezu alle Unternehmen beeinflussen. Der Grund ist einfach: Jede Branche arbeitet mit Texten und die werden von ChatGPT erstellt. Noch stecken die Entwicklungen in den Kinderschuhen. Allerdings hatten auch unsere ersten Digitalkameras anfangs nur Auflösungen von 640 x 480 Pixel. Ihren Siegeszug hat das trotzdem nicht aufgehalten. Auch wenn ChatGPT längst noch nicht ausgereift ist, ist schon gut absehbar, wo der Chatbot seine Stärken ausspielen wird.

Wenn es darum geht, sehr komplexe Sachverhalte auf der Basis von zig Quellen darzu-

Antworten und die Texte schon heute. Dabei hängt die Qualität der Aussagen auch stark von der Qualität der Arbeitsaufträge ab. Je mehr Tipps ChatGPT erhält, desto besser werden die Antworten. Auf das Briefing kommt es an. Eigentlich nichts Neues.

Noch viel performanter ist ChatGPT, wenn man ihm exakt alle Inhalte vorgibt, die er benötigt, und sich dann für verschiedene Zwecke Texte produzieren lässt. Eine Quelle wären z. B. die Merkmale von Produkten aus einem Onlineshop. Hiervon erstellt ChatGPT problemlos SEO-optimierte Texte für Online-Shops, Kurzttexte mit Hashtags für Social Media usw. Ähnliches ist bei der Texterstellung für Verpackungen oder Etiketten möglich.

Ein weiteres Beispiel für den Einsatz von KI in der Druckbranche liefert uns das Portal [myprint.ai](http://myprint.ai) der Altrinx AG: Hier können User Fotos von einem Menschen oder von einem Haustier hochladen und erhalten dann über 100 cool inszenierte Artworks, die durch AI-Algorithmen erstellt wurden. Mindestens 10 Fotos muss man einreichen, damit das Portal genügend Input aus verschiedenen Perspektiven hat, um die Bilder zu generieren. Klar, dass auch noch diverse Fotoprodukte wie bedruckte Tassen oder Poster angeboten werden.

Wie KI den Kunstsektor aufmischen kann, zeigt das türkische Kreativstudio Ouchhh ([www.ouchhh.tv](http://www.ouchhh.tv)). Wo früher Pinsel und Farbe notwendig waren, erstellen Computer, gefüttert mit den Werken alter Meister, neue „Data Paintings“. Aus Print-Sicht: diese Kunstwerke lechzen danach, in opulenten Bildbänden verewigt zu werden. Welcher Druckdienstleister macht das Rennen und wird mit Ouchhh kooperieren?

**Druckereien sollten die AI-Entwicklungen genau beobachten, denn sie werden auch das Printgeschäft beeinflussen.**

stellen, kommt der Chatbot aktuell noch schnell an seine Grenzen – die Ergebnisse hängen von der Quellenlage im Internet ab und von der Fähigkeit, den vielfältigen Content zu gewichten. Das funktioniert mal besser, mal schlechter. Je enger umrissen eine Thematik ist und je besser der Datenbestand dazu im Netz ist, umso brauchbarer sind die

Herzliche Grüße, Ihr

Bernhard Niemela

» Ich freue mich auf Ihr Feedback!  
[b.niemela@print.de](mailto:b.niemela@print.de)

print.de  
Stellenmarkt

Jobs für die gesamte Druckindustrie

## Die aktuellsten Jobs für die gesamte Druckbranche

Auf [jobs.print.de](http://jobs.print.de) finden Drucker, Maschinenführer, Programmierer, Vertriebsmitarbeiter, Kaufleute, Logistiker sowie alle weiteren Berufe aus der Druckindustrie ständig die aktuellsten Jobs.



Gerne können Sie Ihre Stellenausschreibung zu jederzeit online selbst einbuchen unter [jobs.print.de](http://jobs.print.de)



### Ihr Job-Angebot fehlt?

Sie suchen geeignete Mitarbeiter? Dann sollten auch Sie unser Online-Jobportal nutzen. Sabine Vockrodt berät Sie gern zu den attraktiven Promotionsmöglichkeiten unter  
Tel.: +49 (0)731/88005-8222 oder  
E-Mail an: [jobs@print.de](mailto:jobs@print.de)

I

# Inhalt

M

## MARKT

Branchennews 5

S

## SCHWERPUNKT

### Hunkeler Innovationdays 2023

Die Luzerner Fachmesse in Bildern: Ein Rückblick auf die Hunkeler Innovationdays 10

„Next Level“: Auch Gastgeber Hunkeler wartete mit Neuheiten auf 14

Weiter zweigleisig: Bei Xerox haben Toner- und Inkjetsysteme ihren Platz im Portfolio 17

Europapremiere: Kodak zeigt die Inkjet-Rollenmaschine Prosper Ultra 520 18

T

## TECHNIK

Druck & Medien Awards: OMS Online Mailing Service ist „Onlinedrucker des Jahres 2022“ 20

Fachmessen: Werbetechnik, Textildruck und Werbemittel im Dreierpack 24

### Highlights von der Print Innovation Week (1)

Kalkulieren mit KI: Die ERP-Software von Printplus lernt aus Erfahrungen 25

Digitale Auftragsaschen: Geschäftsprozesse optimieren mit Obility Print 26

Techniknachrichten 28

Journal für Druck- und Mediengeschichte I/2023 29

B

## BUSINESS

Fachkräfte suchen und finden: Tipps für die Suche nach Mitarbeitern und Azubis 36

R

## RUBRIKEN

Einkaufsquellen/Firmenportrait/Impressum 33

Stellenmarkt/Impressum 39

FDI-Informationen 41

Sammelform 42

10



State of the Art in Sachen Automatisierung – das sind die Hunkeler Innovationdays.

20



Lettershop-Druck.de – mehr als „nur“ ein Onlineportal

18



Kodak zeigte bei den Hunkeler Innovationsdays seine neueste Rollen-Inkjetmaschine Prosper Ultra 520.

**print.de Stellenmarkt**  
auf [www.jobs.print.de](http://www.jobs.print.de)

Beilagenhinweis: Silber Druck oHG, Lohfelden



## Französisches Gesetz verunsichert Druckereien

### Verwendung von Mineralöl in Druckfarben

Ein französisches Gesetz, das die Verwendung von Mineralölen in Druckfarben regelt, hat Auswirkungen auf den gesamten europäischen Markt.

Deutsche und andere außer-französische Druckereien, die Druckerezeugnisse auf dem französischen Markt in Verkehr bringen, sind davon ebenso betroffen wie die Unternehmen in Frankreich selbst. In Briefen an die

französische Regierung fordert der europäische Branchen-Dachverband Intergraf nun eine Klärung, die es Druckereien ermöglicht, weiterhin legal in Frankreich tätig zu sein.

Am 13. April 2022 hat die französische Regierung eine Verordnung über die Beschränkung von Stoffen in Mineralölen erlassen, die auch in Druckfarben verwendet werden. Die Verordnung gilt seit dem 1. Januar 2023.

Die Verordnung enthält nach Ansicht von Intergraf

- zu ehrgeizige Schwellenwerte;
- mangelnde Klarheit, welche Prozesse von den Einschränkungen betroffen sind und

- ein fehlendes Verfahren zum Nachweis der Einhaltung.

Dies habe zu einer Rechtsunsicherheit geführt, die für Druckereien in Europa nicht hinnehmbar sei. „Die französische Regierung muss eine Anleitung für die korrekte Anwendung der Verordnung herausgeben“, sagte Beatrice Klose, Generalsekretärin von Intergraf. „Druckereien müssen in der Lage sein, weiterhin gesetzeskonform zu arbeiten, wenn sie ihre französischen Kunden beliefern und Druckerzeugnisse auf dem französischen Markt in Verkehr bringen.“

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Gesetzgebung sind aus Intergraf-Sicht „sehr besorgniserregend“. Je nach Auslegung könnten bestimmte Druckunternehmen möglicherweise nicht mehr auf dem französischen Markt verwendet werden oder dorthin liefern. „Dieses Gesetz schafft eine große Unsicherheit“, sagte Laetitia Reynaud, Strategieberaterin bei Intergraf. „Vor allem Tiefdrucker sind beunruhigt, weil es keine offizielle Klärung darüber gibt, ob dieses Druckverfahren abgedeckt ist oder nicht.“



**Beatrice Klose, Generalsekretärin der Intergraf**

## Schöneis wird Teil der Sattler Media Group

### Lösung für insolventes Unternehmen

Im Insolvenzverfahren des Papierverarbeitungsunternehmens Schöneis in Esterwegen

wurde ein positives Ergebnis erreicht: Die Gläubigerversammlung hat einstimmig der ausgehandelten Investorenlösung für den niedersächsischen Betrieb zugestimmt. Damit kann die übertragende

Sanierung planmäßig zum 1. April 2023 umgesetzt werden. Käufer des Geschäftsbetriebes ist die Bernd Häsel Buchbinderei GmbH aus Minden (Nordrhein-Westfalen). Künftig firmiert das Unternehmen als Häsel & Schöneis Buchbinderei GmbH und ist Teil der Sattler Media Group. Dies teilte Insolvenzverwalter Dr. Christian Kaufmann von der Pluta Rechtsanwalts GmbH mit.

Die beiden Gesellschaften agieren künftig als Einheit unter dem Dach der Unter-

nehmensgruppe Sattler und werden als Tochterunternehmen der Sattler Premium

Print GmbH fortgeführt. Der Geschäftsbetrieb, alle 45 Mitarbeiter und der bisherige Standort von Schöneis in Esterwegen bleiben mit der vereinbarten Lösung erhalten. „Nach fast einem Jahr Betriebsfortführung haben wir die ideale

Lösung für Schöneis erzielt“, resümiert Dr. Kaufmann. Der Pluta-Rechtsanwalt ergänzt: „Alle Mitarbeiter werden übernommen. Sie haben in den vergangenen Monaten durchgängig sehr gute Arbeit geleistet, das freut mich sehr. Von der Einigung profitieren auch die Gläubiger, da die Quote erhöht wird.“

Die Sattler Media Group gehört zu den größten Druck- und Mediendienstleistern in Deutschland. Jetzt an sieben Standorten (Bad Oeynhausen, Esterwegen, »



**Martin Koschei, geschäftsführender Gesellschafter der Sattler Media Group**

## Besser DRUCKEN & LACKIEREN mit

# VEGRA®

Innovative und umweltfreundliche **Qualitätsprodukte**, zertifiziert für **alle Bereiche**.

VEGRA Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb von Produkten für die grafische Industrie mbH

Otto-Hahn-Straße 1  
D-84544 Aschau am Inn  
**Tel.:** +49 (0) 86 38-96 78-0  
**Fax:** +49 (0) 86 38-83 13-1  
info@vegra.com

## Schauen Sie einfach bei uns rein!

[www.vegra.com](http://www.vegra.com)

- Feuchtwasserzusätze
- Dispersionslacke
- UV-Lacke
- Reinigungsmittel
- Druckhilfsmittel
- Turborotoren





INSIDER

## Billige Druckfarben müssen nicht günstig sein

Lassen Sie mich mit einem konkreten Beispiel beginnen: Die Heatsetdruckerei „Billig“ kauft jährlich 4.000 Tonnen Druckfarben zu einem Preis von 2,35 Euro pro kg ein. Das kostet sie 9,4 Mio. Euro pro Jahr. Druckhaus „Günstig“ mit einem identischen Auftragsprofil zahlt dagegen für seine Druckfarben einen höheren Preis von 2,45 Euro/kg, benötigt aber für das gleiche Druckvolumen nur 3.600 Tonnen. Sie zahlt somit insgesamt 8,820 Mio. Euro und spart sich gegenüber Druckerei „Billig“ jährlich 580.000 Euro.

Natürlich wissen Sie, worauf es hinausläuft: Die Druckfarbe von Druckhaus „Günstig“ ist ergiebiger, hier im Beispiel um 10 Prozent. Nicht jedem ist aber klar, wie groß die Unterschiede in der Praxis ausfallen und wie hoch entsprechende Einsparungen sein können. Denn das gewählte Beispiel ist keineswegs extrem. Bei unseren Testreihen stellen wir Ergiebigkeitsunterschiede von bis zu 30 % fest. Der exemplarische Unterschied von 10 % ist also durchaus typisch. Und nicht jedem ist vielleicht klar, dass man die Ergiebigkeit präzise bestimmen lassen kann, um eine konkrete Rechengröße zu besitzen.

Die Ergiebigkeit einer Druckfarbe gibt an, welche Fläche in

Quadratmetern je gegebene Farbmenge in Kilogramm bedruckt werden kann. Tatsächlich haben wir die Ergiebigkeit schon für mehrere Hundert Druckfarben bestimmt. Konkret erfolgt eine solche Messung mit Probendruckgeräten. Die aufgetragene Farbmenge wird mithilfe einer Präzisionswaage bestimmt. Damit hier nicht Äpfel mit Birnen verglichen werden, muss bei

### /// Mit einer Ergiebigkeitsuntersuchung kann man die angebotenen Druckfarben direkt miteinander vergleichen.

dem Versuch eine festgelegte Volltondichte oder ein Sollfarbort erreicht werden. Dass der Einkaufspreis pro Farbmenge alleine nicht ausreicht, um die tatsächlich anfallenden Materialkosten einer Druckproduktion zu beurteilen, ist jeder Druckerin und jedem Drucker klar. Mit einer Ergiebigkeitsuntersuchung kann aber die Druckerei die angebotenen Druckfarben direkt miteinander vergleichen. Schließlich ist die Ergiebigkeit „umgekehrt proportional“ zum Farbverbrauch, sprich: Ein „mehr“ an Ergiebigkeit bedeutet im gleichen Verhältnis ein „weniger“ an Verbrauch. Somit fällt es auch leicht, den Preisunterschied der angebote-

nen Druckfarben mit einzubeziehen und die für die tägliche Praxis kostengünstigste Variante zu ermitteln. Für die Expertinnen und Experten unter Ihnen: Wenn Sie den Einkaufspreis je Farbmenge (Euro/kg) durch die gemessene Ergiebigkeit dividieren, erhalten Sie ein (proportionales) Maß für die Farbkosten je bedruckte Fläche. Unterm Strich können sich teu-

rere Druckfarben als günstiger erweisen, wenn ihre Ergiebigkeit entsprechend höher ausfällt. Zugegeben: Für typische Bogenoffsetdruckereien fällt der Verbrauch geringer aus als für die Heatsetdruckereien aus obigem Beispiel. Dennoch sind auch bei ihnen erhebliche Einsparpotenziale möglich. Meine Empfehlung lautet, die Ergiebigkeit konkret zu bestimmen, um die anfallenden Produktionskosten berechnen und vergleichen zu können. Auf dieser Basis lassen sich Kosteneinsparungen realisieren.

» Ihre Meinung?  
insider@print.de



#### DR. EDUARD NEUFELD

leitet das Fogra Forschungsinstitut für Medientechnologien e.V. in Aschheim bei München. Er promovierte im Bereich der Halbleiterphysik und war vor der Fogra als Strategieberater der Boston Consulting Group international tätig.

#### Fortsetzung von Seite 5

Hildesheim, Hornburg, Magdeburg, Minden und Osterwieck) produziert sie mit nun über 650 Mitarbeitern. Die Sattler Media Group wird von Martin Koschei (geschäftsführender Gesellschafter) sowie Ralf Büttner (Technik und Organisation) und Matthias Rostalski (Marketing und Vertrieb) geleitet. Zusammen mit der Schöneis GmbH werden auch der Geschäftsbetrieb der Bernd Häsel Buchbinderei GmbH sowie deren 20 Mitarbeiter integriert. „Wir sehen in dem Zukauf für uns die Chance, an der Nahtstelle zwischen Druck und Weiterverarbeitung aktiv mitzugestalten. Zudem freuen wir uns sehr, dass wir auch weiterhin auf die langjährigen Erfahrungen und das umfassende Know-how von Bernd Häsel und Holger Schöneis setzen und künftig 65 neuen Kolleginnen und Kollegen einen sicheren Arbeitsplatz anbieten können. Innerhalb unserer Gruppe werden die Kernkompetenzen beider Unternehmen gebündelt, was unseren Kunden viele Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Produktions- und Logistikprozesse, bieten wird“, so Martin Koschei, geschäftsführender Gesellschafter der Sattler Media Group.

Die Schöneis GmbH hatte im Mai 2022 einen Insolvenzantrag gestellt. Grund für die Antragstellung waren erhebliche Umsatzrückgänge als Folge der Corona-Pandemie sowie verspätete Kurzarbeitergeld- und Quarantänezahlungen durch die zuständigen Behörden und damit entstehende Liquiditätsschwierigkeiten.





# Positiver Trend bei Geschäftsklima hält an

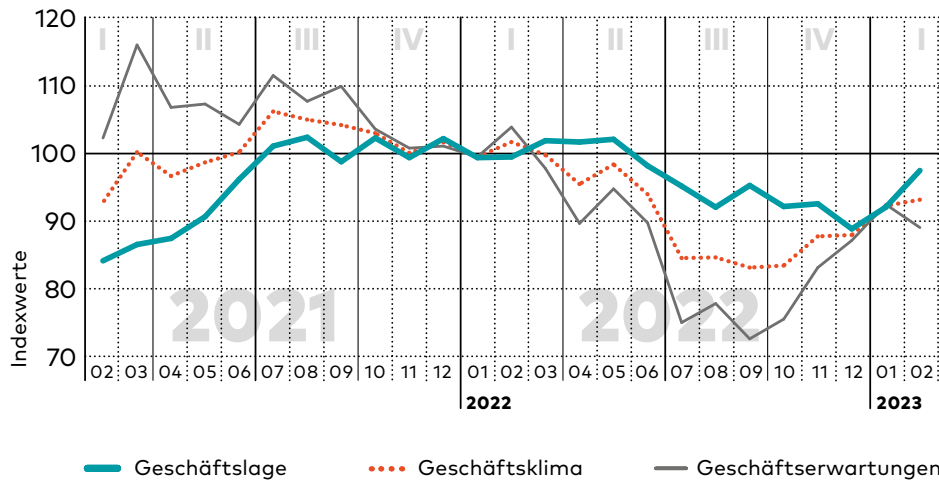
bvdm-Konjunkturtelegramm für die deutsche Druck- und Medienindustrie im Februar 2023

Im Februar 2023 legte das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienbranche im vierten Monat in Folge zu, jedoch schwächte sich die Aufwärtsbewegung im Februar 2023 aufgrund der leicht gesunkenen Geschäftserwartungen etwas ab. Der vom Bundesverband Druck und Medien berechnete Geschäftsklimaindex stieg saisonbereinigt um 1 Prozent im Vergleich zum Vormonatsniveau. Mit 93,2 Punkten notierte der Index jedoch rund 8,3 Prozent unter seinem Vorjahresmonatsniveau.

Im Februar 2022 bewerteten die vom ifo Institut befragten Entscheider der Druck- und Medienunternehmen ihre aktuelle Geschäftslage deutlich besser als im Vormonat. Allerdings bremsen leicht fallende Erwartungen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der nächsten sechs Monate die positive Entwicklung des Geschäftsklimas etwas aus. Die Werte für das Geschäftsklima nahmen daher weniger deutlich zu. Die Ausprägungen der aktuellen und erwarteten Geschäftslage

## Konjunkturelle Lage der deutschen Druckindustrie 02/2023

Indexwerte (2015=100), saisonbereinigt · Berechnung/Grafik: bvdm, Quelle: ifo-Konjunkturtest



**Im Februar 2023 legte das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienbranche im vierten Monat in Folge zu.**

bestimmen die Entwicklung des Geschäftsklimas, das einen guten Vorlaufindikator für die Produktionsentwicklung der Druck- und Medienindustrie darstellt.

**Unterdurchschnittliche Auftragslage.** Der saisonbereinigte Geschäftslageindex knüpfte im Februar weiter an die positive Entwicklung des Januars an und legte rund 5,9 Prozent gegenüber dem Vormonat zu. Der Index notierte bei rund 97,5 Punkten, blieb damit aber rund 2,0 Prozent hinter den Werten des Vorjahresmonats zurück. Rund

16,3 Prozent der befragten Unternehmenslenker bewerteten die aktuelle Geschäftslage positiv, während rund 67,1 Prozent die Lage neutral und 16,6 Prozent die Lage negativ einschätzten.

Trotz einer positiven Entwicklung ist die unterdurchschnittliche Auftragslage weiterhin das bestimmende Thema für viele Druck- und Medienunternehmen. Im Februar bewerteten rund 43,8 Prozent der Befragten den aktuellen Auftragsbestand ihres Unternehmens als „zu gering“. Nur rund 2,8 Prozent beurteilen den Auftragsbestand als „verhältnismäßig

groß“, während rund 53,3 Prozent von „ausreichenden“ Auftragsbeständen sprechen. Im Saldo ergibt dies einen Wert von -41 Prozentpunkten. Obwohl dieser rund 26 Prozentpunkte unter Vorjahresmonatswerten liegt, beschreibt er dennoch den positivsten Wert seit September 2022.

**Erwartungen etwas niedriger.** Die Erwartungen der Unternehmen in der Druck- und Medienbranche hinsichtlich der zukünftigen Geschäftslage gingen

im Februar des Jahres 2023 etwas zurück. Mit saisonbereinigt 89,1 Punkten lag der Index rund 3,7 Prozent unter dem Niveau zu Beginn des Jahres 2023.

Im Vorjahresvergleich notiert der Index der Geschäftsaussichten für die nächsten 6 Monate rund 14,2 Prozent unter den Werten des Februar 2022. Rund 26,4 Prozent der Befragten gaben an, die zukünftige Geschäftslage als „eher ungünstig“ einzuschätzen, rund 62,4 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus und rund 11,1 Prozent bewerteten die zukünftige Ge- ➤

## HUNKELER INNOVATIONSDAYS 27. FEBRUAR BIS 2. MÄRZ

Müller Martini zeigt zwei Neuigkeiten: als Weltpremiere den Hybrid-Sammelhefter Prinova Digital und die mit einer De-Stacker- und Sortier-Lösung ergänzte Vorsatzbogenanleger/Vareo PRO/InfiniTrim-Linie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
mullermartini.com/hid

MÜLLER MARTINI

Your strong partner.



## KÖPFE

**Herbert Gelber**

ist neuer Geschäftsführer der Vegra GmbH, Hersteller im Bereich chemischer Produkte für die Druckindustrie, sowie deren Tochterunternehmen. Anfang Februar 2023 übernahm er die Führung des im oberbayerischen Aschau am Inn beheimateten Unternehmens. Herbert Gelber, der bisher die Position des Leiters Supply Chain und Vertrieb bekleidete, ist bereits seit vielen Jahren im operativen Geschäft des Hauses Vegra tätig und soll die 1979 gegründete Firma „mit innovativen Ideen und fundierter Erfahrung führen“.

**Stefan Höfs**

ist seit Anfang des Jahres als Business Development Manager beim Farbmanagement- und Proof-Spezialisten CGS Oris tätig. Ein großer Schwerpunkt seiner Arbeit soll dabei zunächst auf dem Ausbau und der Weiterentwicklung der Lösungen für den industriellen Oberflächendruck liegen. Stefan Höfs begann seinen Werdegang 2006 in der grafischen Industrie als Service

Manager bei der BRS GmbH, einem grafischen Fachhändler für digitale Großformatdrucker. Es folgte 2011 der Wechsel zu Roland DG Deutschland, wo er zunächst als Produktspezialist tätig war und bereits mit CGS Oris an gemeinsamen Projekten für den Verpackungsmarkt arbeitete. 2018 übernahm er als Business Development Manager Industrial für Roland DG EMEA die Verantwortung für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder im industriellen Sektor.

**Kristina Kehrer**

verstärkt seit Anfang 2023 als neue Leiterin der Buchbindelei das Team des Bremer Kalenderherstellers Terminic GmbH. Die gelernte Offsetdruckerin, die schon als Kind in der Druckerei ihres Vaters mitarbeitete, war zuletzt zwölf Jahre lang als Assistentin der Geschäftsführung in einem Druckhaus tätig. „Frau Kehrer ist mit ihrer weitreichenden Expertise eine echte Bereicherung für unser Team. Sie bringt sowohl Erfahrung im kaufmännischen und administrativen Bereich als auch in der praktischen Umsetzung mit“, so Huschke Rolla du Rosey, Geschäftsführer von Terminic.

**Max Spies**

ist zum 1. März 2023 von der Zipcon Consulting GmbH zu O/D Print (O/D Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH) im saarländischen Ottweiler gewechselt. Spies soll bei O/D Print das Geschäftsmodell „Programmatic Printing“ europaweit entwickeln. 2019 stieg O/D Print in den Rollen-Highspeed-Inkjetdruck ein, und zwar in Verbindung mit digitalen Verarbeitungssystemen und der Weiterentwicklung des Marketing-Service-Portals SMILE (On-demand-Marketing). Dieser Schritt war gleichzeitig der Startschuss fürs Programmatic Printing. 2022 wurde dann die O/D Data gegründet, deren Kern der Core Hub bildet – zur Anbindung der Kunden-Marketingsysteme für Programmatic Printing. Der gelernte Drucktechniker und Betriebswirt Spies ist seit über 38 Jahren in der Druckindustrie. Seit gut drei Jahren ist er Senior Consultant bei Zipcon Consulting und war unter anderem für die Aufnahme, Analyse und Bewertung von Geschäftsprozessen sowie speziellen Kundenanforderungen verantwortlich. Zuvor war Spies über zehn Jahre beim Schweizer Softwarehersteller Printplus tätig. In den Jahren 1999 bis 2001 war er Redakteur für Deutscher Drucker und print.de.

**Fortsetzung von Seite 7**

schäftslage „eher günstiger“. Dies ist jedoch im Kontext der statistischen Basis zu betrachten.

Die guten Geschäftsaussichten zu Beginn des Vorjahres mit Erhebungsdatum vor dem Beginn des Ukrainekrieges verzerren die Vorjahresbetrachtung nach unten. Im Vergleich zum Gesamtjahr 2022 liegt der Index im Februar 2023 rund 1,8 Prozent über dem Jahresmittel des Jahres 2022.

**Koenig & Bauer erzielt Gewinn**

Der Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer AG (Würzburg) hat nach den vorläufigen Zahlen im Geschäftsjahr 2022 einen operativen Gewinn von 22 Mio. Euro erzielt. Mit diesem Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde die eigene Prognose leicht übertroffen.

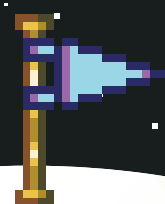
Trotz „eines herausfordernden Umfelds aus Lieferengpässen und damit einhergehenden Material- und Energiekostenteuerungen, die nur teilweise an Kunden weitergegeben werden konnten“ übertraf das EBIT mit 22 Mio. Euro die eigene Prognose (15 bis 20 Mio. Euro). Der Konzernumsatz lag mit 1,186 Mrd. Euro am oberen Rand der vorhergesagten Bandbreite. Im Vorjahr belief sich der Umsatz auf 1,116 Mrd. Euro. Vorstandssprecher Dr. Andreas Pleßke: „Insbesondere ab dem dritten Quartal zeigte sich, dass wir strategisch richtig und sehr rasch auf das veränderte Marktumfeld eingestellt haben.“ Koenig & Bauer zeigte insbesondere im vierten Quartal des Jahres 2022 mit einem Umsatz von 380 Mio. Euro (Vorjahr: 328,4 Mio. Euro) und einem EBIT von 25 Mio. Euro (Vj: 11,8 Mio. Euro) eine signifikante Steigerung zum Vergleichszeitraum des Vorjahres.





**LEVEL UP!**

Hier werden Sie zum Gamechanger  
im Multichannel- & Dialogmarketing.



Save the Date!

**PRINT & DIGITAL CONVENTION**

16. und 17. Mai 2023  
CCD Congress Center Düsseldorf

Das  
Printuniversum  
erwartet Sie!

**JETZT TICKET  
SICHERN!**

[www.printdigitalconvention.de](http://www.printdigitalconvention.de)

f:mp.  
fachverband  
medienproduktion



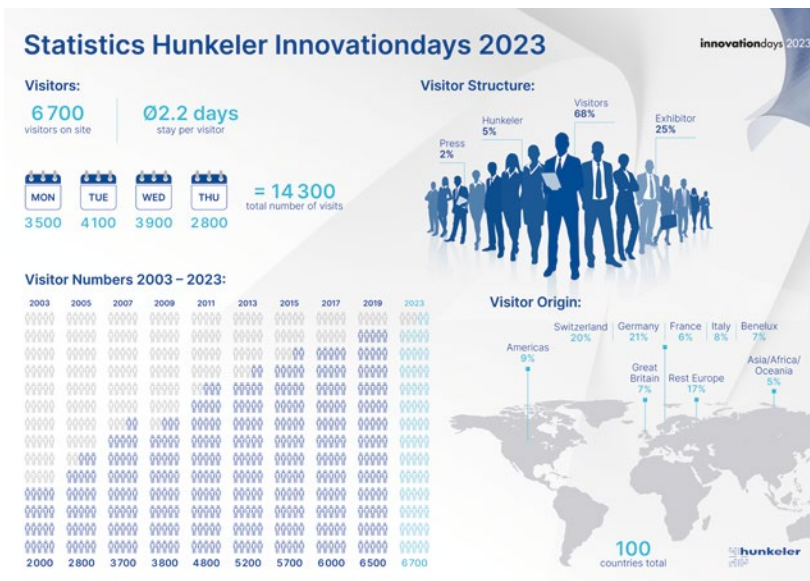


# Treffpunkt Luzern

6.700 Besucher und etwa 100 Aussteller zählte Hunkeler bei den Hunkeler Innovationdays, die nach vierjähriger Pandemiepause wieder in Luzern stattfanden. Neben den konstanten Zahlen war vor allem die positive Stimmung bei allen Beteiligten erfreulich.

**M**it den angegebenen 6.700 Besuchern habe die Besucherquote leicht über dem Niveau von 2019 gelegen, gab die Schweizer Hunkeler AG bekannt. Hervorzuheben sei dabei auch die hohe Internationalität der Besucherschaft, welche sich aus 100 Ländern ins schweizerische Luzern begeben haben. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von über zwei Tagen zeigten sich alle Beteiligten zufrieden.

Unter dem Motto „Next Level Automation“ wurden in den Hallen 1 und 2 der Messe Luzern die neuesten Lösungen rund um digitale Druck- und Verarbeitungsprozesse präsentiert. Insgesamt 50 praxis orientierte Produktionslinien sowie zahlreiche Welt- und Europaneuheiten erwarteten die Besucher in diesem Jahr.



Die Grafik macht es deutlich: In den letzten 20 Jahren hat die Besucherzahl der Hunkeler Innovationdays stetig zugenommen.

Fotos: Hunkeler, Deutscher Drucker; Müller Martini





Europapremiere bei Kodak: Auf der neuen Inkjetdruckmaschine Kodak Prosper Ultra C520 wurden drei Versionen eines „Magalogs“ mit unterschiedlichen Inhalten gedruckt.



Fujifilm erläuterte an seinem Infostand die Technologielösungen im Inkjetdruck.



Screen stellte in Luzern nicht nur seine neuen Druckmaschinen Truepress Jet520HD+ und Truepress PAC520P vor, sondern auch die Equios-Software.



Zaikio zeigte auf, wie moderne Produkt- und Prozessdatenintegration im Unternehmen funktionieren kann.



Kunstvoll: Die neue ProStream-3000-Serie (Highspeed-Inkjetrollendruck) war das große Highlight am Canon-Stand.





Europapremiere des Inkjet-Endlosdrucksystems Ricoh Pro VC70000e. Tamara Martelli (Regional Communications Manager, Zentral-Europa) und Martin Maas waren begeistert von der Internationalität des Messepublikums.



Kyocera Document Solutions ist seit drei Jahren mit dem Inkjet-system TASKalfa Pro 15000c auf dem Markt. Business-Development-Managerin Carolyn Baudach-Lüttke freute sich über das große Besucherinteresse in Luzern.



FKS-Geschäftsführer Jörg Stutz (r.) beim Handschlag mit Brian O'Dolan, Export Sales Director Duplo International. Die Maschinen von Duplo sind ein zentraler Bestandteil im Portfolio von FKS.



André Schlösser, Marketing Manager der Imaging Solutions AG, führte das Firmenportfolio aus Systemen für Fotoprints und Fotobücher vor. Eyecatcher war die KI-Anwendung myprint.ai.



Perfekte Bindung in Kleinstauflagen – hochautomatisiert: Dies demonstrierte Hersteller Renz mit seiner Linie zur Kalenderfertigung. Herzstück ist das aktuelle System Inline 500 Compact.



Schmedt-Geschäftsführer Markus Menzel demonstrierte unter anderem die Möglichkeiten des PräziEdge. Der Buchkantendrucker erwies sich als echter Publikumsmagnet.







Sales Manager Stefan Kleditzsch (l.) und Geschäftsführer Bernd Sauter freuten sich über großen Zulauf am Kama-Stand. Die Stanz-, Präge- und Veredelungsmaschine ProCut 76 Foil veredelt u.a. auch Buchcover in Kleinauflagen.



Müller Martini stellte unter anderem seine um eine De-Stacker- und Sortier-Lösung ergänzte VBA-/Vareo-Pro-/InfiniTrim-Linie vor und freute sich über großen Zulauf.



Friedhelm Pfeiffer stellte den Standbesuchern Horizons umfassende Lösungen für das automatisierte Printfinishing vor.



Hochleistungs-Falzautomaten für die Druck-, Pharma- und Verpackungsindustrie: Stefanie Faulhaber und Herbert Hermann von GUK/MB Bäuerle konnten in Sachen Prozessoptimierung (fast) jede Frage beantworten.



Philipp Fritschi, Kommunikationschef von Hunkeler, führte immer wieder Gruppen über die Messe.



Auf ein Neues in zwei Jahren: Die nächsten Hunkeler Innovationdays finden vom 24. bis 27. Februar 2025 statt.



# „Next level“ für Hunkeler

State of the Art in Sachen Automatisierung und Vernetzung zeigen – diesen Anspruch haben die Hunkeler Innovationdays und sie werden ihm auch gerecht. Sämtliche Aussteller sind mit ihrer neuesten Technologie vertreten, zeigen Produktionslinien und Workflows, bei denen die Prozessschritte lückenlos ineinandergreifen. Auch Gastgeber Hunkeler hatte einige Neuheiten zu bieten.

Industrie 4.0 ist längst keine Zukunftsvision mehr, sondern bereits in vielen Produktionsbetrieben gelebte Realität. Moderne Informations- und Kommunikationstechnik vernetzt heute Menschen, Maschinen und Produkte. Durch neue Formen von Organisation und Steuerung der gesamten Wertschöpfungskette prognostizieren Experten bis 2025 Produktivitätssteigerungen von bis zu 30 Prozent. Zahlen, an denen auch kein Unternehmen der Digitaldruckindustrie vorbeikommt.

## Verzahnung und Vernetzung

Mit „Next Level Automation“, der Claim, mit dem der Schweizer Hersteller Hunkeler seine diesjährigen Innovationdays überschrieben hat, ist also nicht mehr nur die Automatisierung von Maschinen, Anlagen und Systemen gemeint, sondern die komplette Verzahnung aller Unternehmensprozesse und die Herausforderungen, die die neue Realität auch an den Menschen stellt.

Durch diese unterschiedlichen Herausforderungen und Bedürfnisse der Unternehmen im Digitaldruck, gibt es keine allgemeingültige Patentlösung. Im Fokus stehen also nicht technologische Lösungen von der Stange, sondern die kundenspezifische Nutzung aktueller Technologie- und Informationsbausteine – gemeinsam entwickelt und abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen



**Das neue Buchsortiermodul BSM (Book Sorting Module) ist das erste Modul der Hunkeler-Marke Smart Logistics Solutions. Damit verlängert der Hersteller sein Angebot an Lösungen zur Automatisierung der Printproduktion nach hinten.**

des einzelnen Unternehmens. Next Level Automation steht also laut Hunkeler für skalierbare Systeme und den individuellen Kundennutzen, der sich in der gesamten Wertschöpfungskette bemerkbar macht.

Um dieses Level an Automatisierung und Vernetzung zu erreichen, seien vor allem die entsprechenden Partnerschaften wichtig, betonte Hans Gut, Chief Marketing Officer bei

Hunkeler. Mit ein Grund, weshalb Hunkeler seine Hausmesse für andere Hersteller, wie Digitaldruckmaschinenhersteller und Softwareanbieter, aber auch für andere Maschinenbauer aus dem Postpress-Bereich öffnet. So wurden an den Hunkeler Innovationdays 22 Hunkeler-Lösungen mit Partnern und insgesamt über 50 Digitaldruck- und Finishing-Lösungen gezeigt.



**Die neue hochautomatisierte Starbook-Plowfolder-Buchlösung von Hunkeler wurde erstmals in Luzern gezeigt und soll die wirtschaftliche Produktion von digital gedruckten Büchern ab Auflage 1 ermöglichen.**



Als weiteren Punkt hat der Hersteller nun auch die vor- und nachgelagerten Prozesse im Blick. Man arbeite beispielsweise bereits an selbstfahrenden Rollenhandlungssystemen, berichtet Hans Gut. Auch für die automatisierte Kommissionierung der fertigen Produkte gebe es erste Ansätze, ebenso werde die Abfallentsorgung berücksichtigt.

## Starbook-Buchlösungen

Mit der Vorstellung von zahlreichen neuen Digitaldruckmaschinenmodellen als Welt- oder Europapremieren, boten die Innovationdays gleich mehrere Highlights. Ergänzt wurden diese durch verschiedene Workflow-Integrationen.

Zu den Highlights aus dem Hause Hunkeler zählen die neuen Starbook-Buchlösungen, die der Schweizer Hersteller unter der Marke Digital Web Finishing vorgestellt hat.

Die hochautomatisierte Hunkeler Starbook-Plowfolder-Buchlösung soll die wirtschaftliche Produktion von digital gedruckten Büchern ab Auflage 1 ermöglichen. Variable Seitenzahlen und variable Buchrückenlängen von Buch zu Buch bei Bahngeschwindigkeiten von bis zu 250 m/min und halbautomatische Umstellung verschiedener Falzmuster in ca. drei Minuten sorgen laut Hersteller für eine hohe Formatflexibilität bei jeder Auflagenhöhe. Dazu hebt Hunkeler die Buchblockqualität mit geraden, quadratischen und flachen Buchblöcken hervor, die die Lösung für Softcover- und Hardcover-Bücher gleichermaßen interessant macht.

Die neuen Starbook-Lösungen sollen eine einfache Bedienung sowie geringen Wartungsaufwand erfordern. Verarbeitet werden laut Hunkeler eine Vielzahl verschiedener Medien, zudem sei die Lösung in der Lage, einzelne Buchblocks mit einer Geschwindigkeit von bis zu 2.000 Austransporte (Stapel oder Einzelbücher) pro Stunde in perfekter

FIFO-Reihenfolge auszuliefern. Die Abkürzung (FIFO) steht für First In – First Out.

Die Starbook-Plowfolder-Buchlinie wurde auf der Messe mit dem neuen Buchsortiermodul BSM (Book Sorting Module) gezeigt. Dieses ist das erste Modul der Hunkeler Marke Smart Logistics Solutions. Das modulare System sortiert bis zu 2.000 Buchblocks pro Stunde nach kundenspezifischen Kriterien in verschiedene Transportbehälter. Das Buchsortiermodul kann hinter allen Hunke-

schen und flachen Buchblöcken und eine Leistungsfähigkeit von bis zu 2.000 Austransporte (Stapel oder Einzelbücher) pro Stunde in perfekter First In – First Out (FIFO) Reihenfolge sorgen.

Auf der Messe wurde die Starbook-Webfolder-Buchlösung durch den Medienwechsler RX8 gespeist, der einen von der Druckmaschine unterstützten automatischen Nonstop-Rollenwechsel mit verschiedenen Papieren bei laufender Maschine ermöglicht.



**Der Medienwechsler RX8 speiste auf der Messe die neue Starbook-Webfolder-Buchlösung und ermöglichte so einen von der Druckmaschine unterstützten automatischen Nonstop-Rollenwechsel mit verschiedenen Papieren bei laufender Maschine.**

ler-Buchblock-Lösungen installiert werden

Die Starbook-Webfolder-Buchlösung soll sich perfekt für Softcover- oder Hardcover-Buchblocks und Kataloge auf Basis von 4-Seiten-Signaturen eignen. Auch hier können variable Seitenzahlen und variable Buchrückenlängen bei Bahngeschwindigkeiten bis zu 180 m/min produziert werden. Die modulare Buchauslage BD8 soll für eine Buchblockqualität mit geraden, quadrati-

## Digitale Bogenverarbeitung

Während Hunkelers ursprüngliche Domäne die Verarbeitung von Druckprodukten von der Rolle war, hat das Unternehmen seit einigen Jahren aber auch Systeme zur digitalen Bogenverarbeitung im Portfolio.

Mit dem neuen Einzelblattschneider DocuTrim B2+ wird nun auch die Verarbeitung von Bögen bis zum Format B2+ möglich.



**Die neue Hunkeler Starbook-Webfolder-Buchlösung mit Medienwechsler RX8 und Bahnfalzer WF8 soll sich perfekt für Softcover- oder Hardcover-Buchblocks und Kataloge auf Basis von 4-Seiten-Signaturen eignen.**



**Der neue Einzelblattschneider im DocuTrim ermöglicht jetzt die Verarbeitung von Bögen bis zum Format B2+ und macht den neuen DocuTrim B2+ der Marke Digital Sheet Finishing aus.**

Hunkeler zeigt das universelle Bogenverarbeitungssystem nearline mit dem Einzelblattschneider DocuTrim für hohe Formatflexibilität bei Formaten bis B2+. Anschließend ist die Bogenveredelung von Mailing- und Transaktions-/Transpromo-Dokumenten von Bogenformaten bis B2+ möglich sowie das Schneiden und dynamische Perforieren, sowohl längs als auch quer zum Bogenformat. Auch der Rausschnitt für Drucksachen mit vollflächigen Motiven ist eine Option. Die bearbeiteten Blätter werden gesammelt und gestapelt. Der Hunkeler DocuTrim B2+ ist in der Lage, Bogenformate bis 530 x 750 mm zu Endprodukten in den Formatbereichen A3, A4, A5 und A6 zu verarbeiten.

## Hunkeler & Partner

Neben den Lösungen und Produktionslinien aus eigenen Komponenten waren auch zahlreiche Hunkeler-Aggregate an den Ständen der Partnerunternehmen integriert, wo unterschiedlichste, individuelle Produkte entstanden. An den verschiedenen Rolleninkjetsystemen vor Herstellern wie Ricoh, Kodak, Screen oder HP kamen die Abwickler Unwinder UW8 und Aufwickler Rewinder RW8 zum Einsatz. Doch auch darüber hinaus wurden Komponenten integriert. So war bei-

spielsweise am Canon-Stand eine komplette Produktionslinie mit der neuen Canon ProStream 3000 für hochvolumige, kommerzielle Druckumgebungen als Herzstück zu sehen. Die Finishing-Kombination aus der bewährten Hunkeler Rolle-Rolle und der Hunkeler Generation-8-Rolle-Stapel-Lösung bietet große Flexibilität und Vielseitigkeit in Bezug auf Geschwindigkeit und Endprodukte. Akzidenzdruck-Endprodukte wie Karten, Flyer, Broschüren, Handbücher und Plakate bis zu einer Größe von B2+ konnten so randabfallend geschnitten und gestapelt werden.

Daneben wurde das Inkjet-Bogen-Drucksystem aus der Canon varioPrint-iX-Serie für Akzidenzdruckanwendungen zur Weiterverarbeitung der Druckbogen zu Direct Mailings, Karten und Flyern nearline mit dem neuen Hunkeler DocuTrim B2+ auf dem Hunkeler-Stand ergänzt.

Ebenfalls auf der nearline Hunkeler DocuTrim wurden die bedruckten Bögen der Xerox Baltoro HF Inkjet Press und Xerox Iridesse Production Press veredelt.

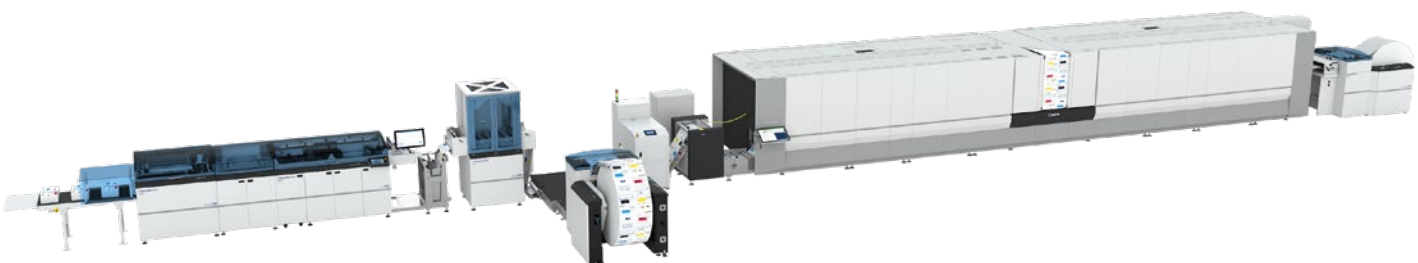
## Infopunkte

Auch wenn die reine Hardware, sprich: die Maschinenteknik und deren Output schneller ins Auge stechen, ist für das Endergebnis

oft mindestens so entscheidend, was hinter den Kulissen passiert. Anhand verschiedener Infopunkte machte Hunkeler sichtbar, was meist nicht zu sehen ist. Dazu zählen unter anderem die Hunkeler Control Platform, Bildverarbeitungssysteme, Produktionskontrolle und Tracking-Lösungen sowie die Betriebsdatenerfassung und Analytics.

Die Hunkeler Control Platform besteht beispielsweise aus der Ebene der Produktionsqualitäts- und Inhaltskontrolle, wo Vision-Systeme sowie Control & Tracking-Lösungen angeboten werden, und der Ebene der Maschinenbetriebsdaten.

Letztere (von den Generation-8- und POPP6-/7-Modulen) können im Hunkeler-Betriebsdatennetzwerk erfasst werden und an Drittsystemen via HTTP-Rest oder MQTT-Interface zur Verfügung gestellt werden. Nach der Erfassung können als Option die Betriebsdaten in der Betriebsdatenauswertung im HWM Analytics Plugin grafisch angezeigt und analysiert werden. Die Basis des Hunkeler-Betriebsdatennetzwerks bilden Hunkeler Data Capture, das Plugin Hunkeler Workflow Manager HWM Line und das HLI Gateway.



**Das neue CanonProStream-3000-Drucksystem war komplett mit Hunkeler Rolle-Rolle- und Rolle-Stapel-Kombinationslösung zu sehen.**



# Xerox bleibt zweigleisig

2019 hat Xerox die Inkjet-Plattform Baltoro vorgestellt und verfolgt seither eine zweigleisige Strategie. Und trotz des Inkjet-Trends überall: Tonermaschinen werden noch „sehr lange“ im Xerox-Portfolio sein, konnte man bei den Hunkeler Innovationdays hören. **Von Gerd Bergmann**

**A**m Xerox-Stand in Halle 2 waren je ein System der Toner-Baureihe Iridesse und eines der neuen Inkjet-Plattform Baltoro zu sehen. Letztere war ausgestattet mit der „Color Accelerator“ genannten zusätzlichen Trocknungs- und Kühlstrecke, die den Druck auf gestrichenen Substraten ermöglicht. Über die Position im Markt und die Pläne von Xerox konnte *Deutscher Drucker* bei den Hunkeler Innovationdays mit Terry Antinora, Vice President Workplace Solutions & Production Offerings, sowie William Bay, Manager Production Cut Sheet Business Team, sprechen.

Antinora sieht „nach drei verrückten Jahren mit der Covid-Pandemie, Arbeiten im Home Office und einer Energiekrise“ – eine „Rückkehr des Produktionsdrucks“. Die Mengen, die aus dem Offset in den Digitaldruck überkommen, würden dies noch beschleunigen. Die jährliche Wachstumsrate (CAGR) sieht er bei den Inkjet-Seiten bei +19 % gegenüber 2 bis 3 % in Toner-basierten Seitenmengen. Antinora sieht dadurch Chancen für Xerox: „Ich denke, wir sind sehr gut aufgestellt. Mit unserer Inkjetplattform Baltoro und unseren

geplanten Aktivitäten. Sie sehen Freeflow Vision bei uns am Stand. Mit der sie alle ihre Ausgabegeräte überblicken können. Und die OEE pushen können. Sie analysieren den Produktionsstand. Die Kombination aus Inkjet und Toner. Es geht ja nicht nur um einzelne Technologien sondern um das komplette Produktions-Ökosystem“.

## Mit Baltoro sofort erfolgreich

William Bay zeigt sich „trotz des schwierigen Zeitpunktes“ als Baltoro vorgestellt wurde, nämlich kurz von dem Ausbruch der Pandemie, „sehr glücklich mit den bisherigen Ergebnissen“. Weltweit wurden bisher rund 200 Systeme verkauft. Wichtig sei die phasenversetzte Markteinführung gewesen, in deren Rahmen erst eine Basisversion, ideal etwa für Transaktionsdruck, vorgestellt worden war. „Wir hatten damit sofort Erfolge“, so Bay, „denn auch während Covid mussten weiterhin Rechnungen oder Gehaltsschecks gedruckt werden. Ein großer Teil der Branchen, die wir von Xerox bedienen, musste weiterproduzie-



**Terry Antinora**

ren. Und dort wurde auch weiterhin investiert.“ Inzwischen wurde die Baltoro-Plattform ausgebaut und die Version mit dem Color Accelerator auch in Luzern gezeigt. Dieses Feature bringt zusätzliche Trocknungskapazität und ermöglicht gestrichenes Papier, das für Akzidenzaufträge gängig ist. Der zusätzliche Trockner und eine Kühleinheit machen das Gerät gut 1,80 Meter länger. Druckköpfe oder Farben bleiben unverändert. Darüber hinaus kommt es natürlich auf das Colormanagement an. Diese Skalierbarkeit und das umfangreiche Xerox-Softwarepaket („Freeflow“) streichen Antinora und Bay als große Pluspunkte des Xerox-Angebots für den Inkjetmarkt heraus.

Nichtsdestoweniger werde die Toner-Technik mit Baureihen wie Iridesse und iGen „ziemlich lange“ im Portfolio bleiben, das aktuell noch überwiegend toner-basiert ist. Veredelter Digitaldruck, etwa mit Gold-Toner, fluoreszierenden Farben oder Pink auf der Iridesse bzw. Deckweiß, Klarlack oder einem 7-Farb-System auf der iGen, seien „ziemlich schwer im Inkjetbereich umzusetzen“. Terry Antinora: „Wir werden die Maschinen so weiterentwickeln, dass es sowohl für die Baltoro wie auch für die iGen einen guten Platz in unserem Portfolio gibt“.

Auch Neu- und Weiterentwicklungen bei den Tonermaschinen und beim Toner selbst werde es künftig geben. Inkjet sei „heute noch nicht in der Lage, Toner-Technik voll zu ersetzen“. „So lange es eine Nachfrage nach gestrichenem Papier gibt, wird es schwierig werden, eine kostengünstig produzierende 4c-Inkjet-Maschine anzubieten. Gestrichenes Papier wird ein Toner-Markt bleiben.“



**Xerox' Freeflow Software Suite umfasst Module, mit denen unter anderem die eingehenden Daten gecheckt, die Druckjobs ausgeschlossen oder die Produktion gesteuert werden.**



Phil Walsh, Vice President Sales Digital & Inkjet Products EAMER, stellte die Kodak Prosper Ultra 520 bei einer Live-Demo vor.

# Europapremiere von Kodak: Prosper Ultra 520

Die Druckmaschine Kodak Prosper Ultra 520 war das Highlight auf dem Kodak-Stand der Fachmesse Hunkeler Innovationdays. Die erst kürzlich auf den Markt gebrachte Inkjet-Rollendruckmaschine wurde erstmals in Europa gezeigt. Zusätzlich zu der neuen Maschine präsentierte Kodak sein durchgängiges Workflow-Management. Auf dem Messestand wurden auf der Prosper Ultra 520 drei Versionen eines „Magalogs“ mit unterschiedlichen redaktionellen und werblichen Inhalten gedruckt.

**D**ie Prosper Ultra 520 schöpft die Fähigkeiten der Kodak-Ultrastream-Continuous-Inkjet-Technologie voll aus und liefert bei hohen Geschwindigkeiten eine sehr gute, dem Offsetdruck entsprechende Qualität. „Mit ih-

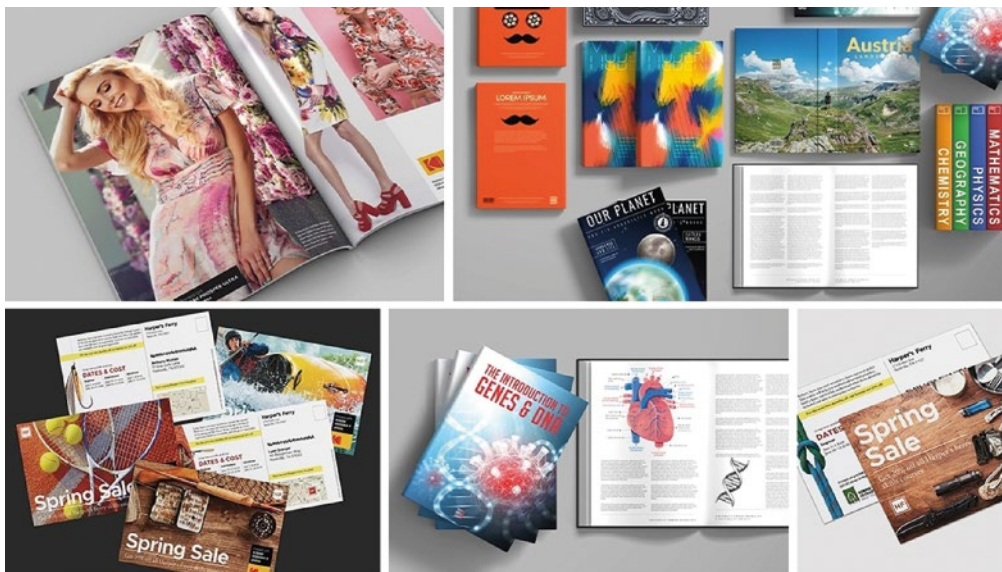
rer großen Anwendungsflexibilität ermöglicht die neue Maschine Druckereien, mehr Aufträge vom traditionellen Offsetdruck in den Digitaldruck zu verlagern“, berichtete Randy Vandagriff, Kodaks Senior Vice President für

den Digitaldruck, im Gespräch mit Deutscher Drucker. In Luzern stellte Kodak eine Rolle-Rolle-Konfiguration vor, in der die Prosper Ultra 520 über ihre offene Schnittstellenarchitektur mit einem Hunkeler UW8-Abwickler





**Randy Vandagriff, Kodaks Senior Vice President für den Digitaldruck, betonte die Nachhaltigkeit des Digitaldrucks.**



**Kodak zeigte auf den Hunkeler Innovationdays zahlreiche Druckmuster, die mit den schnellen Inkjetdruckmaschinen produziert wurden.**

und einem RW8-Aufwickler sowie dem Hunkeler WI8-Bahninspektionssystem verbunden war. Die Druckmaschine produzierte drei Versionen eines „Magalogs“ mit unterschiedlichen redaktionellen und werblichen Inhalten. Für die anspruchsvolle Anwendung mit großen Bildanteilen und hoher Farbflächendeckung druckte die Druckmaschine auf Standard-Offsetpapier bei einer Geschwindigkeit von 150 m/min.

## Druckmuster

Die Messebesucher konnten außerdem eine umfangreiche Kollektion an Druckmustern sehen, die auf der Prosper Ultra 520 sowie auf der Prosper 7000 Turbo, die mit Geschwindigkeiten von bis zu 410 m/min weltweit schnellste Digitaldruckmaschine, gedruckt wurden. Das Spektrum der ausgestellten Druckmuster umfasste Fachpublikationen,

Farbbücher, Zeitungen, Kataloge, Postkarten und Direktwerbung. „Aber auch für den Verpackungsmarkt sind unsere Systeme interessant“, meint Randy Vandagriff.

## Bewährter Workflow

Um eine effiziente und profitable Produktion in der Digitaldruckumgebung zu ermöglichen und ein echtes „Smart Factory“-Konzept zu realisieren, kommt es auf einen leistungsfähigen übergreifenden Workflow an. Kodak demonstrierte deshalb seine Prinergy On Demand Business Solutions. Dieses System nutzt die Workflow-Automatisierung von Prinergy On Demand sowie die Microsoft Azure-Cloud. Es beseitigt Komplexität, indem es druckspezifische E-Commerce-, MIS/ERP- und Kollaborations-Softwarelösungen zusammenführt und verwaltet. Bei den Hunkeler Innovationdays verwalteten die Prinergy On Demand Business Solutions den Digitaldruck-Workflow und verfolgten den gesamten Fertigungsprozess des Magalog-Druckauftrags bis hin zum sammelgehefteten Endprodukt.

## Angebot an Offsetdrucker

„Wir sind hocherfreut, die Hunkeler Innovationdays für die Europapremiere der Kodak Prosper Ultra 520 Druckmaschine nutzen zu können. Diese bahnbrechende Inkjet-Druckmaschine erleichtert Druckereien durch ihre Qualität, Produktivität und Anwendungsmöglichkeiten den Übergang von der Offset zur Digitaldruckproduktion“, sagt Jim Continza, Executive Chairman und CEO von Kodak. „Kodak-Prosper-Druckmaschinen bieten mit ihrer Hochgeschwindigkeitsarchitektur und der Verwendung proprietärer wasserbasierter Nanopartikel-Pigmenttinten sowie Optimizer Agents Komplettlösungen für den hochproduktiven, wirtschaftlichen Druck einer breiten Palette von Anwendungen in allen Segmenten des Druckmarktes.“

Auf den positiven ökologischen Aspekt der Kodak Prosper-Ultra-520-Druckmaschine wies Randy Vandagriff hin: „Das Digitaldrucksystem ist auch eine Antwort auf das Liefer- und Kostenrisiko bezüglich herkömmlicher Druckplatten. Mit der Prosper Ultra 520 vermeidet man den erheblichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck, der mit der Herstellung und dem Vertrieb von Druckplatten verbunden ist.“

# Mehr als „nur“ ein Online-Druck-Portal

„Kennste einen, kennste alle“: Wer das über Online-Druck-Shops behauptet, hat ganz sicher den von Lettershop-Druck.de noch nicht näher unter die Lupe genommen. Da schließen wir gerne eine Wissenslücke. **Von Andreas Tietz**

**A**n Selbstbewusstsein mangelt es Simon Pohl nicht: Klar formuliert der studierte Wirtschaftsinformatiker seine Ziele: „Ich will schnellster und günstigster Anbieter auf dem Markt werden, und gleichzeitig hochwertige Qualität liefern.“ Das ist nichts weniger als eine Kampfansage an die Großen der Branche. Ganz nach vorn in die Spitzengruppe hat es der 35-Jährige immerhin schon geschafft mit seinem Unternehmen, der in Kaarst bei Düsseldorf ansässigen OMS Online Mailing Service GmbH. Die Auszeichnung als innovativster Onlinedrucker des Jahres bei den Druck & Medien Awards 2022 unterstreicht diesen Anspruch noch. Dabei ist OMS mit weniger als 20 Mitarbeitern ein eher kleines Unternehmen, und wenn es nach Simon Pohl geht, müssen es auch nicht mehr werden. Schon jetzt liegt die Kapazität seiner Produktion über alle Produktgruppen hinweg bei rund zwei Millionen Stück pro Tag.

## Neues Denken in digitalen Dimensionen

Simon Pohl ist, das kann man mit Fug und Recht sagen, ein „digital native“. Problemlösungen denkt er von vornherein in digitalen Zusammenhängen, und dabei gewinnt er andere, neue Perspektiven. Während seines Studiums arbeitete er im elterlichen Lettershop und lernte die Abläufe im Betrieb kennen.

„Dabei habe ich erlebt, wie stressig diese Arbeit ist“, erzählt Pohl. „Ich habe meinen Vater gefragt, warum er nicht einen Online-Shop eröffnet, um Bestellvorgänge zu vereinfachen. Seine Antwort war, dass dies nicht ginge.“ Das war im Jahr 2011. Simon Pohl, der bereits einschlägige Erfahrungen gesammelt hatte, ließ das keine Ruhe. Kurzerhand programmierte er einen eigenen Online-Shop für Mailings, „den ersten seiner Art“, wie Pohl be-



**Simon Pohl ist Geschäftsführer der OMS Online Mailing Service GmbH und hat seinen innovativen Online-Shop komplett selbst programmiert**

tont, und stellte ihn testweise auf einer eigenen Webseite online. Schon in dieser ersten Version bot der Shop die Möglichkeit, jede Beilage individuell zu konfigurieren und zu kalkulieren, sowie einen Dialogpost-Manager. Simon Pohl sorgte durch sorgfältige Suchmaschinenoptimierung dafür, dass der Shop nach kurzer Zeit ganz oben in den Suchergebnissen auftauchte, und stellte ein selbst gedrehtes Erklärvideo dazu ins Netz. Von der Resonanz war er dann völlig überrumpelt.

„Das schlug ein wie die sprichwörtliche Bombe“, erinnert sich Pohl. Er gründete dar-

aufhin 2013 sein eigenes Unternehmen und vereinbarte mit seinen Eltern, dass er deren Maschinenpark mitbenutzen durfte. Wobei das untertrieben ist: Als bald begann der frischgebackene Geschäftsführer neue Maschinen anzuschaffen, die zum Beispiel Falzen und Kuvertieren in einem Durchgang erledigen statt wie bisher in getrennten Arbeitsschritten. Hinzu kamen neue schnelle Digitaldruckmaschinen – inzwischen sind es sieben AccurioPress C14000 von Konica Minolta. Die Weiterverarbeitung übernehmen mittlerweile fünf superschnelle Maschi- ➤



# Druck & Medien AWARDS 2023



Zeigen  
Sie, dass  
Sie zu den  
Besten  
gehören!

Bewerben Sie sich jetzt  
für den größten  
deutschen Branchenaward.

[www.druckawards.de](http://www.druckawards.de)

Jetzt bis  
17. Mai 2023  
einreichen!

Deutscher  
Drucker

print.de  
Begeisterung für Druck.

Veranstalter: DEUTSCHER DRUCKER VERLAG  
– eine Unit der Ebner Media Group GmbH & Co. KG  
Karlstraße 3, 89073 Ulm

antalis<sup>TM</sup>  
Just ask Antalis UPM

ARIBAS  
Printing Machinery

BERBERICH  
PAPIER

burgo

bvdm.  
Bundesverband  
Druck und Medien e.V.

Canon

drupa

FUJIFILM  
Value from Innovation

HEIDELBERG

hp

ImagingSolutions

inapa  
DEUTSCHLAND

KODAK

KOENIG & BAUER

KONICA MINOLTA

MVK  
VERSICHERUNG

MÜLLER MARTINI

Paradowski  
GRAPHISCHE MASCHINEN

PHOENIX  
Xtra  
BLANKETS

POLAR

SOPORSET  
PREMIUM FINE-PRINT  
distributed by  
IGEPA GROUP

STEINBEIS  
PAPIER

xerox<sup>TM</sup>

nen von Bluecrest mit einer Kapazität von 100.000 Kuvertierungen pro Stunde. Alles wird gesteuert über einen Workflow, an dessen Beginn die ausgeklügelte Software des Online-Shops steht – bis heute eine ausschließliche Eigenentwicklung von Simon Pohl sowie einem engen Vertrauten und Freund, den Pohl während des Studiums kennengelernt hat. Der Quellcode ist ein streng gehütetes Betriebsgeheimnis, das sonst niemand zu Gesicht bekommt.

### Konfigurator mit eingebautem Portomanager

Zum Angebot von OMS, im Internet zu finden über die Webseite [www.lettershop-druck.de](http://www.lettershop-druck.de), gehören kuvertierte Mailings in Größen von DIN lang bis C4, Kartenmailings und Selfmailer. Versendet werden können unter anderem Flyer in beliebigen Ausführungen und drahtgeheftete Broschüren, die das Unternehmen ebenfalls selbst produziert.

Einer der Meilensteine und zentraler Bestandteil des Online-Shops war von Anfang an der Konfigurator. Darüber lassen sich nicht nur alle Bestandteile eines Mailings, also Umschlag, Inhalt und Beilagen individuell gestalten und bestellen, er bietet auch weitere Funktionen, mit denen sich OMS von der Konkurrenz abhebt. So kann man beispielsweise eine Excel-Tabelle mit Adressen einfach in das Browserfenster des Konfigurators ziehen

**Online konfigurieren – endlich zeitsparend und stressfrei zum fertigen Mailing**

Kuvertiertes Mailing, Selfmailer oder Postkarte, ganz egal: Stellen Sie Ihr gesamtes Mailing inkl. Personalisierungen direkt online zusammen!

Ohne Umwege, ab jetzt direkt beim Hersteller bestellen

Extra schnell gedruckt: Express-, Next-Day oder Same-Day-Option

TIPP: Wir bieten zu allen Produkten fertige Druckvorlagen an. So geht das Layouten für Sie wie im Handumdrehen. Weitere Infos finden Sie auch im Datenblatt zum Produkt.

Sie haben max. Wahl: Über 1.000 Variationen aus Papier/Falzart zu allen Formaten möglich

Direkt Personalisierung online bestellen: Adresse, Code oder Briefanrede

Bis zu 6 Beilagen zu kuvertierten Mailings hinzufügen

Je nach Produkt bis zu 1.000.000 Empfänger auswählbar

Einfache, intuitive Bedienung und niedrigschwellige Erläuterungen sind Simon Pohl bei der Gestaltung seines Webshops von Anfang an wichtig gewesen. Gleich für die erste Version produzierte er ein eigenes Erklärvideo.

**Druck & Medien AWARDS 2022**

**Gewinner IOP Award**

INITIATIVE ONLINE PRINT

**Innovativster Onlinedrucker des Jahres**



Jeder OMS-Kunde bekommt eine persönliche Kundenberaterin oder einen Kundenberater. So soll nicht nur Anonymität vermieden werden: Die Mitarbeitenden sorgen für reibungslose Abwicklung und einen hohen Qualitätsstandard.

Fotos: OMS



und erhält in drei Sekunden das für das Mailing fällige Porto angezeigt.

„Das ganz so keiner“, sagt Simon Pohl nicht ohne Stolz, „wir aber schon seit 10 Jahren!“ Doch ganz der Software überlässt auch Pohl seine rund 2.000 Kunden pro Jahr nicht: „Jeder Kunde hat einen persönlichen Berater. Der kontrolliert die Daten, überprüft die Sendung gemäß den Postvorschriften und schlägt dem Kunden Optimierungen vor.“ Erst dann wird der Auftrag an das System für die automatische Produktion und den Versand übergeben. Der Kunde hat dabei die Wahl zwischen vier Versandoptionen: Standard innerhalb von fünf Tagen, Express innerhalb von drei Tagen, „Next-Day“ am Folgetag und für ganz dringende Fälle „Same-Day“ noch am selben Tag. Das gelingt, weil die Produktionsprioritäten jederzeit flexibel angepasst werden können. Natürlich wird ein Aufschlag für die beschleunigte Abwicklung fällig, aber, so Pohl: „Wir sind selbst im Expressversand günstiger als es die Konkurrenz beim Standardversand ist.“

## Enge Kooperation mit der Post

Simon Pohl wäre nicht er selbst, wenn er und sein Kollege nicht permanent an der Weiterentwicklung des Online-Shops tüfteln würden. So gibt es beispielsweise seit Mitte März die Möglichkeit, online Postwurfgebiete nach einer Vielzahl von Kriterien zu selektieren, um gezielt Haushalte mit definierten Eigenschaften anzusprechen. Die Detailgenauigkeit ist dabei äußerst beeindruckend: Sogar Hobbys und die Zusammensetzung der Haushalte, also wieviele Frauen, Männer und Kinder dort wohnen, können ausgewählt werden, um nur einige der vielen Dutzend Variablen zu erwähnen. Die Basisdaten und Adressen dafür erhält OMS direkt von der Deutschen Post, mit der das Unternehmen eng zusammenarbeitet.

Besonders hervor hebt Pohl, dass lange Ladezeiten für die Berechnung passé sind: Beinahe auf Knopfdruck erhält der Kunde die entsprechenden Informationen. „Auch müssen unsere Kunden für die Adressen nichts extra bezahlen“, betont er. Künftig will er seinen Shop auch mit KI-Anwendungen erweitern und verstärkt neue Kunden vor allem im Mittelstand ansprechen. Hier sei vielen Unternehmen noch nicht deutlich geworden, welchen Nutzen sie mit der vereinfachten Erzeugung von Mailings erzielen können, glaubt Pohl. Auch die Integration anderer Online-Shops kann er sich vorstellen.



**Kurze Abwicklungszeiten erfordern Flexibilität im Druck: Gleich sieben dieser Konica Minolta AccurioPress C14000 sind Hause OMS im Einsatz und füttern ...**



**... fünf dieser robusten Hochgeschwindigkeits-Falz- und Kuvertiermaschinen des Herstellers Bluecrest. Gesamtkapazität: Über 100.000 Kuvertierungen pro Stunde.**

# Drucken und Promoten

Die drei Fachmessen TecStyle Visions, Wetec und GiveADays finden vom 30. März bis 1. April 2023 in der Messe Stuttgart statt. Drei Tage dreht sich alles um Werbetechnik, Textilveredelung und Werbemittel.

Die Messe Stuttgart bietet unter dem Motto „Print.Produce.Promote.“ eine Plattform zum Schauen, Mitpacken und Netzwerken. Unter dem Dach der Expo 4.0 präsentieren sich die TecStyle Visions in der Ceratizit Halle (Halle 3) und in Halle 5, die Wetec in Halle 7 und die GiveADays ebenfalls in der Ceratizit Halle (Halle 3). Rund 300 ausstellende Unternehmen aus 20 Ländern haben sich bereits angemeldet.

## Herz der Textilveredelungsszene

Die TecStyle Visions ist die Leitmesse der Textilveredelungsszene in Europa. Auf 20.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche werden Maschinen und Zubehör zu allen Textildruckverfahren gezeigt, sowie für Bestickung, Flock und Laser-Gravur. Abgerundet wird das Ausstellungsportfolio mit Textilunternehmen, die ihre neuesten Kollektionen für Corporate Fashion sowie Promotion- und Workwear vorstellen. Schon länger im Messeprogramm ist das Thema Nachhaltigkeit. Auch dieses Mal können sich die Messebesucher:innen in der

Ceratizit Halle (Halle 3) am Fair.Eco.Bio. Stand über die Themen fairer Handel, nachhaltige Produkte und ökologische Herstellungsverfahren in der Textilveredelungsbranche informieren sowie ihr eigenes nachhaltiges T-Shirt bedrucken. Das gesamte Rahmenprogramm finden Sie auf der Website der TecStyle Visions: [www.tecstyle-visions.com](http://www.tecstyle-visions.com).

## Welt der Werbetechnik

Die Wetec, Fachmesse für Werbetechnik, Digitaldruck, Lichtwerbung und Digital Signage, bildet das gesamte Spektrum werbetechnischer Anwendungen ab – ob Plotter, Digitaldrucker, Leuchtbuchstaben oder digitale Werbe- und Informationssysteme. Mit dabei sind unter anderem SwissQprint, Mimaki, Andreas Harmuth CNC-Frästechnik, Inapa Complot oder Grafityp Selfadhesive Products. Erstmals wird auch das The Wrap Institute (TWI) auf der Wetec vertreten sein. Es veranstaltet den Wrap Warrior Cutting Contest. Der gesamte Messeauftritt des TWI steht unter dem Motto TWI-Wrap Paradise. Das gesamte Pro-

gramm finden Sie auf der Website der wetec: [www.wetec-messe.de](http://www.wetec-messe.de).

## Werbung, die bleibt

Die Werbemittelmesse im Süden adressiert Unternehmen aus Herstellung und Handel der Werbemittelbranche. Die vorgestellten Werbeartikel umfassen Schreib- und Papierwaren, Gastronomiebedarf, Haushalt, Freizeit und Sport. Darüber hinaus werden die Bereiche Wellness, Lebensmittel sowie Accessoires und Textilien mit dem Ausstellerportfolio der GiveADays abgedeckt. Die damit entstehende thematische Überschneidung mit dem Bereich Textilveredelung auf der TecStyle Visions – die parallel zur GiveADays stattfindet – bietet Fachbesucher:innen einen Mehrwert für ihren Messebesuch. Mehr Informationen zur Messe erhält man unter [www.giveadays.com](http://www.giveadays.com). ●



Die Wetec bildet das gesamte Spektrum werbetechnischer Anwendungen ab – ob Plotter, Digitaldrucker, Leuchtbuchstaben oder digitale Werbe- und Informationssysteme.

## DREI MESSEN, EIN TICKET

Die Öffnungszeiten der drei Fachmessen sind am 30. und 31. März 2023 von 9.30 bis 18 Uhr und am 1. April 2023 von 9.30 bis 17 Uhr. Die Tickets sind ausschließlich im Online-Ticketshop erhältlich. Sie beinhalten die kostenfreie Nutzung des gesamten VVS-Netzes. Die Tageskarte kostet 26 Euro, ermäßigt 16 Euro. Zudem gibt es Dauerkarten und vergünstigte Tarife. Mit dem Kauf können die Besucher alle drei Messen besuchen. Das gesamte Programm der drei Fachmessen sowie die Ausstellerliste sind auf der Website der Messe Stuttgart zu finden. Mit dem folgenden Aktionscode erhalten Sie eine kostenfreie Tageskarte, die Sie für den Besuch aller Veranstaltungen des Messeverbundes Expo 4.0 berechtigt: [www.wetec-messe.de/tickets](http://www.wetec-messe.de/tickets) (Aktionscode „WETEC23JOINUS“).



# Kalkulieren mit KI

Eine ERP-Software, die aus den Erfahrungen seiner Anwender lernt und daraus eigene Kalkulationsvorschläge macht – die gibt es wirklich. Durch KI hat sich Printplus Druck zu einem kosten- und zeitsparenden Tool für Druckunternehmen entwickelt. **Von Frank Lohmann**

Niedrigere Stückzahlen, dafür aber zunehmend mehr Sorten und Varianten erhöhen die Komplexität von Aufträgen. Diese müssen jedoch sicher und kostengünstig produziert werden. Eine Aufgabe, die immer mehr Aufmerksamkeit, Sorgfalt und damit Zeit erfordert. Die KI-Lösung von Printplus erstellt Handlungsvorschläge und entlastet die Mitarbeiter von zeitintensiven und fehleranfälligen Routineaufgaben. Die tiefe Integration aller Prozesse von der Auftragsanlage bis zum Maschinen-Terminal vereinfachen die Kommunikation im Unternehmen. Sie erhöhen die Produktivität in der Produktion.

## KI-Unterstützung

Wie sieht nun die KI-Unterstützung in Printplus Druck aus? Antwort darauf gab es im ersten Online-Seminar der Print Innovation Week von Stephan Breywisch (bei der Printplus AG für den Vertrieb zuständig – er betreut Druckereien in Norddeutschland) und Peter Müller (Printplus-Ansprechpartner für die Regionen Schweiz, Baden-Württemberg und das Saarland).

Am Beispiel des Vorschlagswesens in der Kalkulation zeigten beide Referenten die Funktionsweise der KI-basierten Kalkulationssoftware Printplus Druck auf. Diese basiert in der Software auf den drei Bereichen

- Erstellen neuer Kalkulationen
- Zusammenstellen von Sammel(druck)formen
- Dynamisches Planen und Optimieren von Rüstzeiten in der Produktionsplanung

Die Software erstellt bei einer neuen Kalkulation einen automatischen Vorschlag, erkennt

**Alles im Blick. Die einzelnen Parameter der ERP-Software Printplus Druck.**



kundenspezifische Muster unter Berücksichtigung kundenindividueller Eigenschaften und zieht daraus Rückschlüsse für neu anzulegende Kalkulationen. Die KI macht einen Vorschlag, wie die neue Kalkulation aussehen kann und schlägt anhand von Lernerfahrungen einen fertigen Produktionsweg vor. „Dabei kommt die Lernerfahrung des Systems immer vom Kunden selbst“, betont Müller. Er hebt in diesem Zusammenhang weiter hervor, dass die KI nicht aus Stammdateneinträgen „angelernt“ wird, sondern sie lernt von den kundenindividuellen Kalkulationen. Dies ist beim Kunden 1 anders als beim Kunden 2, so Müller weiter.

Als Vorteile sieht er beispielsweise, dass neue Kalkulationen sehr schnell erstellt werden können. Außerdem werden, wie gesagt, die kundenindividuellen Eigenschaften von der Software berücksichtigt und, angesichts der Personalsituation in der Branche ein gewichtiger Punkt: Es ist kein sehr umfangreiches Fachwissen über technische Zusammenhänge mehr nötig, da die KI-gesteuerte Software dies zum großen Teil selbst erledigt. Heißt, dass nicht jeder Software-Bediener/-Nutzer hochqualifiziert sein muss.

„Ich kann sehen, welcher Abschnitt/Druckbogen welche Kosten verursacht“, so Müller weiter. „Durch KI konnten wir die Produkterfassung vom System übernehmen lassen. Der Produktionsvorschlag wurde aus dem System generiert, von den Lernerfahrungen Ihres Un-

ternehmens, was ein enormer Zeitvorteil – aber auch ein Sicherheitsvorteil ist“, fährt er fort.

## Zusammenstellen von Sammelformen

Das automatisierte Erstellen von Sammelformen sowohl innerhalb einer Kalkulation als auch auftragsübergreifend führt laut Stephan Breywisch zu einer signifikanten Reduzierung des Aufwands bei der Sammelformerstellung. Darüber hinaus sei bei Änderungswünschen des Kunden eine schnelle Reaktion möglich. Im Endeffekt profitiere der Kunde durch eine „massive Kostenreduzierung in der Produktion und durch eine Produktivitätssteigerung durch Reduzierung der Rüstvorgänge“, so Breywisch weiter.

## Dynamisches Planen und Optimieren von Rüstzeiten

Ein weiteres Kriterium ist das automatisierte Lösen von Planungskonflikten bei rüstzeitoptimierter Einplanung der Aufträge (durch spezielle Algorithmen). Daraus resultiert z. B. eine Verringerung des Planungsaufwandes, was wiederum verantwortliche Mitarbeiter von Routineaufgaben entlastet. Außerdem können die zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten besser genutzt sowie Kosten in der Produktion verringert werden. ●

**i** Hier geht's zum Video des Online-Seminars:



# Digitale Auftragsstaschen

Die Auftragsabwicklung durch die gesamte Produktion mit der elektronischen Auftragsstasche des Obility Print ERP-Systems kann zur kontinuierlichen Optimierung der Geschäftsprozesse beitragen. **Von Frank Lohmann**

**S**inkender Druckbedarf, reduzierte Auflagenhöhen, immer mehr Kleinaufträge und immer weniger Fachkräfte – der Transformationsprozess in der Druckindustrie fordert seinen Tribut. Diesen Herausforderungen gilt es so effizient und kostensparend wie möglich zu begegnen. Was können nun Druckunternehmer tun, um ihre betrieblichen Abläufe noch weiter zu digitalisieren und zu automatisieren?

sowie Closed und Open Shops – also ein komplett vernetztes System.

## Merkmale der Plattform

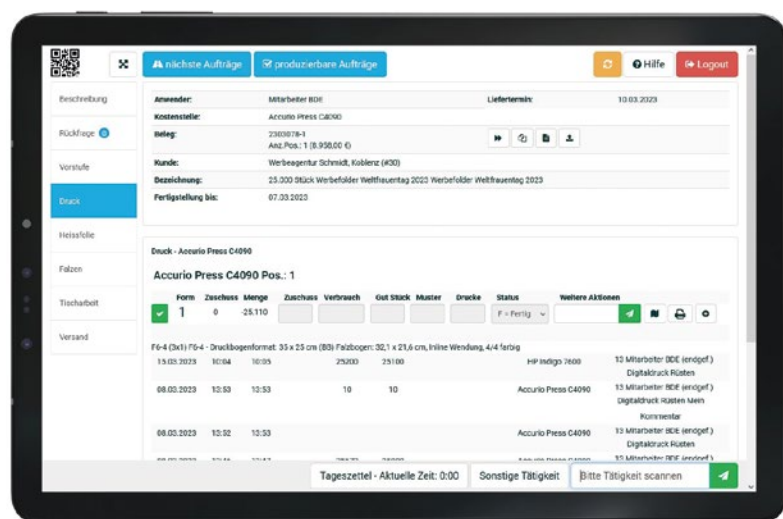
Obility ist Web-basiert (es läuft im Internet-Browser auf jedem Endgerät, egal welches Betriebssystem vorliegt), ist überall und zu jeder Zeit nutzbar und flexibel anpassbar. Dabei läuft das System entweder über die Cloud

piert“, berichtet er weiter. Und wie profitieren Kunden davon? Sie haben einen geringeren Zeitaufwand und weniger Kosten durch optimierte Prozesse.

Nach den Ausführungen von Marcus Silber kam zum Beispiel die Frage auf, ob das Obility-System auch an SAP angebunden werden könne, was Silber bejahte. Man habe sogar zwei Kunden, bei denen das SAP-System durch Obility abgelöst worden sei. Ein weiterer Frager wollte wissen, ob Obility auch die Produktionsplanung abdecke. Auch hier konnte Silber bestätigen, dass dies Bestandteil des Systems sei. Da greift auch die Zeitwirtschaft in die Produktionsplanung mit ein. Es lassen sich Verfügbarkeiten sowohl für Druckmaschinen als auch für Mitarbeiter einstellen. Weiter lassen sich Schichtmodelle und Schichtpläne komplett konfigurieren und sogar die verfügbaren Mitarbeiter auf die Maschinen planen.

Wie lassen sich Produktions-Freigaben darstellen? Marcus Silber spricht davon, dass für Druck-Freigaben entweder Daten im System hochgeladen werden können, die der Obility-Anwender erstellt hat und die der Kunde freigeben muss (Kunde bekommt Zugang zu Online-Portal und kann dann freigeben). Oder der Kunde nutzt Freigabe-Möglichkeiten von Drittanbietern, wobei dann der Datenaustausch zu Obility per XML erfolgt. Jede Druckerei erhält eine Einzellizenz und jedes kundenspezifische System ist für sich aufgesetzt.

Die Implementierung des Obility-Systems in einem Unternehmen kann sechs bis zwölf Monate dauern, wobei es im Einzelfall auch schneller gehen kann, so Silber weiter. ●



**Beispiel aus der digitalen Auftragsstasche des Obility-ERP-Systems, wie sie Marcus Silber es in seinem Vortrag zeigte.**

Marcus Silber (Leiter des Produktmanagements und Senior Software Consultant bei der Obility GmbH in Koblenz), gab in einem Online-Seminar im Rahmen der jüngsten Print Innovation Week von Deutscher Drucker und print.de Einblicke in das Obility-ERP-System. Dabei ging es um das Thema: „Mit digitalen Auftragsstaschen transparent, sicherer und effizient produzieren.“

Die Obility Print-Business-Plattform helfe Druckdienstleistern und deren Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse zu vereinfachen und die Profitabilität zu steigern, so Marcus Silber einleitend. Sie besteht aus einem kompletten Portfolio mit diversen Modulen, wobei alle Prozesse und Aufgaben im Unternehmen abgebildet werden können. Angeschlossen sind auch die externen Systeme oder Drittsysteme

oder einen eigenen Server.

Als Vorteile der Vernetzung sieht Silber die Nutzung externer Ressourcen, die Vernetzung der sogenannten Supply Chain, den geringeren manuellen Aufwand, die automatische Datenübertragung und eine bessere Transparenz. So lassen sich aufgrund der Echtzeiten bessere Entscheidungen treffen, ist Marcus Silber überzeugt.

## Was bringt Automatisierung?

Zeitersparnis, Fehlervermeidung, geringere Prozesskosten, mehr Leistung in kürzerer Zeit und Ressourcenschonung seien hier als Stichworte genannt. „Wir haben eine intelligente Kalkulation und unser Gesamtsystem ist intelligent mit intelligenten Prozessen konzi-



**Hier geht's zum Video des Online-Seminars:**







# Uhrenreisen 2023

Entdecken Sie die Welt der Uhrmacherkunst hautnah! Auf unseren exklusiven Uhrenreisen erhalten Sie Einblicke in die Manufakturen, treffen CEOs und Uhrmachermeister, nehmen an ausführlichen Präsentationen zu Neuheiten und Klassikern teil und treffen Mitreisende mit gleicher Passion.

Voraussichtlich besuchen wir u.a. diese Manufakturen\*:



Sichern Sie sich einen limitierten Platz schon ab € 980,-!

27. – 28. April 2023

Wien

9. – 11. Mai 2023

Schweiz

13. – 15. Juni 2023

Schweiz

18. – 20. Juli 2023

Schwarzwald

12. – 14. September 2023

Glashütte

10. – 12. Oktober 2023

Schweiz

Jetzt mehr erfahren unter [watchtime.net/events](https://watchtime.net/events) und Tel. 0731/88005-7139



\*Änderungen und Irrtümer vorbehalten

# Weniger Plastik im Tiefkühlfach

Projekt bei Manroland Goss soll Plastik im Lebensmittelbereich reduzieren

Plastik ist heute aus der Lebensmittelindustrie kaum wegzudenken. Im Rahmen des staatlich geförderten Forschungsprojekts „Green“ will Manroland Goss als Teil eines Konsortiums zukünftig Abhilfe beim Plastikverbrauch in Kühlschränken und Tiefkühltruhen schaffen. Entwickelt wird eine biobasierte Barriere, die Lebensmittel vor äußeren Einflüssen schützen und gleichzeitig frisch halten soll.

Das Problem: Trotz ihrer dünnen Verarbeitung sind die Einflüsse von Plastikfolien im Lebensmittelbereich in der Life-Cycle-Analyse durch die hohen Stückzahlen und ihre ansteigende Nachfrage deutlich. Dabei wird nur rund die Hälfte dieser Verpackungsreste recycelt. In Deutschland entstehen so jedes Jahr ca. 38 kg Kunststoffabfälle pro Person. Manroland Goss ruft daher als Konsortialpartner das Projekt „Green“ ins Leben, das den Kunststoffeinsatz in der Le-



**Barrierebeschichtung auf dem Karton statt Plastik um die Pizza: Manroland Goss entwickelt mit „Green“ Alternativen zur Folie.**

bensmittelbranche maßgeblich reduzieren soll.

Ende 2022 bewilligte das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung den Förderantrag für das Projekt Green. Damit konnte das Projekt offiziell starten. Zusätzlich rief Green die Gesellschaft Coatible ins Leben, an der Manroland Goss ein Viertel der Anteile hält. Ziel sei es, so der Druckmaschinenhersteller, eine biobasierte Barriere-

schicht, beispielsweise für Kartonumverpackungen, zu entwickeln, die die Lebensmittel vor äußeren Einflüssen schützen und gleichzeitig frisch halten soll.

Als Mineralöl- und Wasserdampfsperre soll diese Barriere den Schutz vor Migration unwillkommener Substanzen gleichwertig sichern, um damit den Einsatz von Kunststoff zu reduzieren. Das Projekt richtet sich zunächst an den Ersatz der Plas-

tikfolien, mit denen TK-Pizzen umwickelt sind. Alternativ soll die Kartonumverpackung so beschichtet werden, dass die Folie überflüssig wird.

Konkrete Bestandteile des Projekts sind daher die Entwicklung eines Barriere-lacks, eines Beschichtungsverfahrens, sowie einer neuen Maschine zum Auftragen des Lacks. Die Vermarktungsfunktion des beschichteten Kartons kommt dabei nicht zu kurz. Die Zielsetzung wurde außerdem vom Standpunkt des Endverbrauchers entwickelt: Für ihn sollen keine funktionellen Nachteile durch den Ersatz der Plastikfolie entstehen.

Als Mitbegründer von Green übernimmt Manroland Goss die Projektleitung in der Entwicklung des Barriere-Auftragsverfahrens und in der Erstellung eines Prototyps. Manroland Goss ist hauptverantwortlich für die Untersuchung der Barriere-lacke im Auftragsverfahren. ●

## Grußkarten hochveredelt

Cactus veredelt mit der Kama ProCut 76 Foil im Premiumsegment

Grußkartenhersteller Cactus hat die Kapazitäten in der Weiterverarbeitung erweitert und am Produktionsstandort und Firmensitz in Baden-Baden eine Kama ProCut 76 Foil für die hochwertige Veredelung installiert. Darauf entstehen nun hochveredelte Grußkarten mit mehreren Heißfolien, Blindprägungen, Ausstattungen und Reliefs.

„Wir verstärken unser Angebot im Premiumsegment und setzen dabei ganz bewusst auf den Standort Deutschland“, erklärt

Michael Klebsch, Geschäftsführer der Cactus GmbH. Mit der Stanz- und Veredelungsmaschine Kama ProCut 76 Foil produziert das Unternehmen nun seit zehn Monaten. „Die Maschine mit Autoregister bringt sehr zuverlässig die Genauigkeit, die wir für unsere erstklassigen Produkte brauchen. Der Passer von Veredelung zum Druck sitzt“, sagt Produktionsleiter Davor Vnucec.

Bei Cactus steht die ProCut 76 Foil in der Honeycomb-Edition mit integrierter Heizung und der

typischen Wabenplatte zum Befestigen der Klischees. „So können unsere Bediener mit der bekannten Prägeplatte und Toggels weiterarbeiten“, erklärt Vnucec. Zudem habe der schnelle Wechsel zwischen den Anwendungen überzeugt. „Wir können an der ProCut praktisch ohne Abkühlzeit zum Stanzen und Rillen wechseln, zum Beispiel für besondere Konturen oder Klappkarten.“

Zudem hat Cactus das Schnellpositioniersystem Kama CPX 76 installiert. ●



**Davor Vnucec, Produktionsleiter Cactus (M.), Bernd Sauter, Kama-Geschäftsführer (l.) und Frank Riedmüller von der MMV Leasing vor der neuen Stanz- und Veredelungsmaschine.**

Fotos: Diahongir/ Pixabay, Kama



Die Böllerei in der Silvesternacht 2022/2023 gab dem zurzeit beliebten Berlin-Bashing neue Nahrung. Aber es gibt auch bessere Nachrichten aus der Hauptstadt. Aus diesen ragt besonders die über das „Deutsche Historische Museum (DHM)“ mit seinen ungefähr 800.000 jährlichen Besuchern, seinem materialreichen und gut strukturierten digitalen Auftritt heraus.

In seinem angrenzenden „Pei-Bau“ (Hinter dem Gießhaus 3) werden gegenwärtig 14 Schlüsselmomente des 19. und 20. Jahrhunderts deutscher Geschichte dargestellt. Die Ausstellung „Roads not Taken. Oder: Es hätte auch anders kommen können.“ regt an, über alternative Möglichkeiten im Verlauf der Geschichte und deren Konsequenzen für den Gang der eigenen Biografie nachzudenken. Unter anderem sind solche historischen Kippunkte des Entweder-oder die „Friedliche Revolution von 1989 in der DDR“, das „Attentat auf Adolf Hitler von 1944“ und der „Demokratische Aufbruch von 1848“. Diese Entscheidungsaugenblicke werden mit vielen unterschiedlichen Objekten der DHM-Sammlung hinterlegt, so auch mit einem Neuruppiner Bilderbogen einer Barrikadenkampfsszene des 18. März 1848. Bevor die erste „Illustrierte Zeitung“ in die Welt ging, gaben bereits die produzierten Bilderbogen zeitnah eine Vorstellung von der „Tagesgeschichte“. Sie folgten „dem Ereignis auf dem Fuße“, wie der in Neuruppin geborene Theodor Fontane in seinen Brandenburger Reiseberichten registrierte. Genau an diesen Ort werden wir mit unserer diesjährigen Fachtagung gehen, um darüber hinaus das Wie und Was des Bilderbogens in seiner historischen Bedeutung genauer auszuleuchten, seinen Auftritt besser zu verstehen.

Dr. Harry Neß

## Jahresfachtagung des IADM vom 14. bis 17. September 2023 in Neuruppin Neuruppiner Bilderbogen: Der Wandel der populären Bildgrafik und Bildkultur im 19. Jahrhundert

Populäre Bildgrafik gibt es seit dem 15. Jahrhundert. Die großformatigen Bilderbogen (z.B. 59 cm x 42 cm), die einseitig bedruckt und nummeriert in hohen Auflagen von Verlagen entweder als Lithografie oder Holzstich herausgegeben wurden, entstanden dagegen erst um 1800. Nur der Holzstich und die Lithografie waren in der Lage, fünf- bis sechsstellige Auflagenzahlen technisch zu bewältigen.

Inhaltlich dienten Bilderbogen im Wesentlichen der religiösen Erbauung, der Unterhaltung, als „Bilderzeitung“ oder der Pädagogisierung der Kinder. Es war das erste Unterhaltungsmedium für Jung und Alt, was als billiges Massenmedium auch ärmere Bevölkerungsschichten erreichte, bevor Illustrierte, Kinderbücher, Kino, TV, Computerspiele und Instagram die Freizeitgestaltung mitbestimmen. Ausschneidebogen von Aufstellfiguren für das Papiertheater, gedruckte Ankleidepuppen zum Ausschneiden und Bemalen (die Barbie-Puppen des 19. Jahrhunderts), Konstruktionsbogen für Jungen, gedruckte Spielkarten und Würfelspiele sollten die „wertvolle“ Freizeitgestaltung im Sinne einer bürgerlichen Erziehung und Bildung fördern. Der Charakter der populären Bildgrafik, wie er sich vor allem in den Neuruppiner Bilderbogen präsentierte, fand im Werbeslogan des Herausgebers Gustav Kühn seinen plastischen Ausdruck: „Knallrot, Blitzblau, Donnergrün, gedruckt zu haben bei Gustav Kühn.“

Gleichwohl wandten sich auch vorzugsweise Künstler der Romantik dem neuen Massenmedium zu. Bilderbogen waren für sie eine Möglichkeit, neben dem Kunstschaffen ihren Unterhalt mit Anfertigung von Illustrationen aufzubessern. Wilhelm Busch verdankt beispielsweise dem Münchner Bilderbogen seine große Bekanntheit.

In den Vorträgen der IADM-Jahrestagung geht es in Vergleichen zwischen Ruppiner Bilderbogen mit den von Künstlern gestalteten Münchner Bilderbogen sowie den im Verlag Schneider&Braun im französischen Epinal produzierten darum, die Unterschiede hinsichtlich ihrer Themen und ihrer bevorzugten Drucktechniken (Holzstich oder Lithografie) zu untersuchen. Die Diskurse der Künstler auf der einen und der unterschiedlich orientierten Verlage auf der anderen Seite versprechen den Tagungsteilnehmern interessante Einsichten über die Wahl der grafischen Drucktechniken.

Wie kamen die Bilderbogen in die entlegensten Bauergehöfte? Aus welchen „Keimzellen“ entwickelten sich Winkeldrucker zu Großbetrieben der industriellen Bilderbogenproduktion? Wodurch wurde schließlich der Untergang der Bilderbogen eingeleitet?

Die Tagung beginnt mit der lithografischen Praxis im Atelier für künstlerische Druckgrafik „Saalpresse.“ Der Einführungsvortrag und die Mitgliederversammlung findet in einer



NEURUPPINER BILDERBOGEN I887/88

komplett erhaltenen Buchdruckerei, dem Vielseithof, statt. Den Abschluss der Tagung bildet eine Papiertheatervorstellung. Gespielt wird der *Freischütz*. Ausführlichere Informationen zum Programm und zur Mitgliederversammlung des IADM befinden sich auf dem IADM-Blog:

[www.druck-mediengeschichte.org](http://www.druck-mediengeschichte.org)

Wilfried Kusterka

## Eckehart SchumacherGebler's letzter Satz über Typographie endet mit einem Komma ...

Wir trauern über den Verlust eines Menschen und eines Freundes, dem die Arbeit an der Druck- und Mediengeschichte immer ein Herzensanliegen gewesen ist.

Bereits am 17. Dezember 2022 verstarb im Alter von 88 Jahren unser langjähriges Mitglied ECKEHART SCHUMACHERGEBLER, den Insider stets liebevoll ESG nannten. Doch trösten wir uns, denn Eckehart's letzter Satz über Typografie endet mit einem Komma. Dafür sorgt sein Lebenswerk. Die Pflege des typografischen Handwerks, die Weitergabe und Erhaltung der Druckkunst mit ihrer Geschichte prägten ihn sein ganzes Leben und inspirierten andere. In vielen Menschen vermochte er durch sein außerordentliches Fachwissen über die Typografie, seine Begeisterung für die Monotype-Setzmaschine und sein schriftgeschichtliches Engagement dazu zu bringen, die durch Johannes Gutenberg entzündete Flamme weiterzureichen.

1988 war ESG im IADM Herausgeber der ersten Ausgabe des JOURNALS FÜR DRUCKGESCHICHTE, für das er bis 1993 verantwortlich zeichnete und das bis heute als JOURNAL FÜR DRUCK- UND MEDIENGESCHICHTE weiterlebt. Nach der Wende übernahm er von der Treuhand die renommierte OFFIZIEN HAAG DRUGULIN (OHG). Sein Ziel war es, den Bleisatz und die Erhaltung der typografischen Druckkunst durch ein tätiges Museum den zukünftigen Generationen zu erhalten. Das gelang ihm 1994 mit der Gründung des MUSEUMS FÜR DRUCKKUNST in Leipzig. Was hier durch handwerkliche Praxis ermöglicht wurde, konnte auf den ebenfalls von ihm gegründeten Leipziger Typotagen, die es bis heute gibt, theoretisch und schriftgeschichtlich reflektiert werden.

In Dresden baute ESG eine zweite Sammlung mit Schriften auf und eröffnete zudem das TYPOSTUDIO SCHUMACHERGEBLER. Hier in der Offizin HAAG-DRUGULIN (OHD) werden bis heute Menschen in den historischen Techniken ausgebildet. Sie wollen den letzten Satz des ESG hinter dem Komma hochmotiviert fortsetzen.

Aber - noch ist der Verlust von ESG nicht überwunden - da zeigt sich aktuell die Situation, dass der Fortführung der Offizin HAAG-DRUGULIN (OHD) eine ungewisse Zukunft droht.

SILVIA WERFEL hat aus diesem Grunde einen Aufruf zur Rettung dieses typografischen Kulturschatzes und des know hows verfasst. Es heißt dort: *Kern der OHD ist das historische typografische Material, das Eckehart SchumacherGebler in über sechzig Jahren zu-*



FOTO: SILVIA WERFEL

*sammengetragen, gepflegt und genutzt hat; also die einzigartigen immensen Schrift- und Matrizenschätze, die funktionstüchtigen Monotype- und Buchdruckmaschinen, vor allem aber das hier versammelte Wissen. Wer sich an der Rettung der OFFIZIEN HAAG-DRUGULIN beteiligen möchte, kann den kompletten Aufruf auf dem IADM-Blog [www.druck-mediengeschichte.org](http://www.druck-mediengeschichte.org) nachlesen. Hier gibt es auch Links für mögliche finanzielle Unterstützer\*innen, damit hinter dem letzten Satz von ESG nicht doch ein Punkt gesetzt werden muss.*

*Wilfried Kusterha*

## Buchbinderin auf der Walz – Ein persönlicher Rückblick –

„Als Buchbinderin auf Wanderschaft - geht das überhaupt!?“ ist eine der häufigsten Fragen, die mir gestellt werden, wenn ich anderen von meinem Werdegang erzähle. Meine ersten Antworten sind ziemlich unspektakulär und werden meist nicht von Verständnisfragen unterbrochen. Ich bin THERESA WEDEMEYER, habe nach meinem Schulabschluss eine Ausbildung zur Buchbinderin mit dem Schwerpunkt Einzel- und Sonderfertigung gemacht. Danach habe mich ich auf eine dreieinhalbjährige traditionelle Wanderschaft begeben. Also die Antwort auf die eingangs gestellte Frage ist eindeutig: „Ja, auch eine Buchbinderin kann auf die Walz gehen.“ Jedes traditionelle Handwerk kann das.

Nicht jeder weiß davon und bei mir waren auch einige Anlässe nötig, ehe ich mich mit Stock und Hut auf der Landstraße wiederfand. Der erste Zufall war, dass zu Beginn meiner Lehrzeit der Münchner Tatort ‚Tod auf der Walz‘ lief, den ich sehr spannend fand und der mein erstes Interesse weckte. Der zweite Anlass war, dass meine Ausbilderin im Gespräch von Erlebnissen berichtete, die ihr ein Kollege erzählt hatte, der selbst einmal reisender Buchbinder war. Der dritte Anstoß kam daher, dass ich kurz darauf zwei Wandergesellinnen in der Stadt traf und mutig genug war, die beiden anzusprechen und über ihre Walz auszufragen. Schon vor dem Ende meines ersten Lehrjahres war für mich auf diesem Hintergrund klar, dass ich nach der bestandenen Gesellenprüfung in jedem Fall auf die Walz gehen wollte. Für viele in meinem engeren Umfeld war das eine total absurde Idee. Und wenn man sich die Bedingungen bei Tageslicht anschaut, kann man diese Einstellung vielleicht auch etwas nachvollziehen: drei Jahre und einen Tag auf Reisen ohne Smartphone, ohne ständigen Kontakt zu

Freunden und Familie. Keine Heimat haben, nicht jeden Abend wissen wo man schläft und an jedem Ort erst einmal fremd zu sein. Nun aber das große ABER: 3 Jahre und einen Tag total frei sein, überall hinreisen zu können, wo einen die Neugierde hinzieht. Von den Besten seines Faches lernen; Begegnungen mit Menschen, die man sonst nie getroffen hätte, ein Netzwerk aufzubauen und an den Herausforderungen zu wachsen. Und vor allem sprach dafür, ein Teil dieser bis ins Mittelalter zurückreichende „Reisegemeinschaft“ zu sein.

Um losgehen zu können, benötigte ich einen sogenannten Altgesellen bzw. Altgesellin: einen oder eine, der oder die schon mindestens ein Jahr unterwegs ist und einen von zu Hause abholt. Warum dies? Die Wanderschaft ist eine mündliche Tradition, die vom Altgesellen an den Jungreisenden wei-



tergegeben wird. Meine Altgesellin war eine Tischlerin aus Hamburg und sie hat mir alles Notwendige zur Walz beigebracht: angefangen von der Geschichte, den Bräuchen und wie man auf der Straße letztlich nicht unter die Räder gerät. Sie fungierte auch als eine Art Bürgin, die mich in die Kreise der Gesellschaft eingeführt hat.

Eine meiner intensivsten Erfahrungen auf meiner Walz, war dann auch die Losgezeit. Vieles davon habe ich noch bildlich vor Augen. Den Montag nach der Losgeparty, wo ich zum ersten Mal mein Gepäck gepackt habe und wir in einer Gruppe von sieben Gesellen und Gesellinnen losgegangen sind. Erster Halt vor der Fremde: das Ortsschild. Am Schild angekommen, war meine Aufgabe, dort ein Loch zu graben, während meine Familie und Freunde eine kleine Zeitkapsel in Form einer leeren Flasche vorbereiten mussten. Nach dem dieser kleine persönliche Schatz im Loch verstaut war, kam der Moment des Abschieds. Und es fühlte sich auch wie ein richtiger Abschied an. Man weiß ganz rational gesehen, Kontakt halten ist im 21. Jahrhundert viel einfacher möglich als vor hundert Jahren und doch ist es, als wenn man sich erst in einem anderen Zeitalter wiedersehen würde. Viel Zeit um groß in Tränen auszubrechen gab es dann aber nicht. Mit gesammelten Kräften wurde ich hoch auf das Ortsschild gehoben. Der Ritt auf dieser Linie zwischen Heimat und Fremde war eine wackelige Angelegenheit, vor allem in den ungewohnten neuen Kleidern: klobige Wanderschuhe, die natürlich noch nicht eingelaufen waren, die typische Schlaghose mit den beiden Reißverschlüssen, eine schwere Gürtelschnalle mit dem Zeichen des Buchbindehandwerks, weiße Staude, die zweireihige Weste aus dickem Stoff und darüber das Jackett aus schwarzem Kord. Auf der einen Seite die vertrauten Gesichter und auf der anderen die fremden Gesellen, die mir zuriefen, ob ich wirklich mitwill in die weite Welt. Was für eine Frage, natürlich! Somit ließ ich mich rücklings in die Arme meiner neuen Reisekameraden fallen und wurde ordentlich durchgeschüttelt. Wieder auf beiden Beinen stehend, bekam ich mein Gepäck geschultert, bin dann flankiert von der Reisegruppe, ohne einen Blick zurück, in Richtung der Bannmeilengrenze los gestolpert und erst nach dreieinhalb Jahren wieder gekommen. In den Jahren zwischen Losgehen (2011) und Heimgehen (2015) ist viel passiert. Ich habe Deutschland und Europa bereist und war für zwei Stunden auf dem asiatischen Kontinent, - in Istanbul einmal über den Bosphorus gehüpft. Alles nur zu Fuß oder mit dem Tramperdaumen. Denn eine der Spielregeln bei der traditionellen Walz ist, kein Geld für die Reise auszugeben. Dasselbe gilt auch für die Unterkunft. Mit fremden Menschen in Kontakt treten ist somit eine der wichtigsten Fähigkeiten, die ich direkt in den ersten Wochen erlernte. Aber die Wanderschaft besteht nicht nur aus Reisen, Schlafen und mit Leuten quatschen. In einem Satz zusammengefasst: „Man reist um zu arbeiten und arbeitet um zu reisen.“ Deshalb ist das Vorsprechen um Arbeit auch ein großer Teil des Gesellenlebens. Während meiner Reise habe ich in 14 Werkstätten gearbeitet. Jede einzelne war für sich besonders und aus jeder finden sich Überbleibsel in meiner heutigen Arbeitsweise wieder.

Wenn ich eine Werkstatt herauspicken müsste, wäre das die von Wyvern Bindery im Londoner Stadtteil Clerkenwell. Erstmal war es natürlich spannend, als junger Mensch in London zu sein, aber auch die Arbeit war alles andere als langweilig. Sie war eine Mischung traditioneller Buchbindertechniken, also an Aufträgen wie z.B. der Handvergoldung für extravagante Kunden aus dem Designbereich und der Filmbranche. Besonders die undogmatische Arbeitsweise in der Werkstatt hat mich sehr beeindruckt. Während einer handwerklichen Berufsausbildung in Deutschland kommt es nicht allzu selten vor, dass man den Spruch hört: „Das haben wir immer schon so gemacht!“ Dieser Satz ist in der Wyvern Bindery nie gefallen. Man kann sich vorstellen, dass ich dort unglaublich viel gelernt habe. Hier jetzt noch ein Wort zur Anerkennung der Arbeit als Wandergeselle, über die sich ein Mythos wacker hält: In der Regel arbeitet der Wandergeselle nicht für Kost und Logis, sondern für den örtlich üblichen Gesellenlohn, denn gute Arbeit, sollte gut bezahlt werden. Dem war leider nicht immer so.

So schön das Reisen und Arbeiten auch war, nach dreieinhalb Jahren hatte ich das Ende erreicht, ich wollte wieder nach Hause. Die letzten Meter waren surreal und um einiges ele-

ganter als am Anfang gelang mir die Überquerung des Ortsschildes. Familie und Freunde fingen mich auf und das Wichtigste,



EIN SEILER, EINE BUCHBINDERIN UND ZWEI TISCHLERINNEN (VON LINKS)  
QUELLE: WEDEMEYER

die vergrabene Flasche vom ersten Tag habe ich auch wiedergefunden. Sie steht nun in meinem Bücherregal, neben meinem Wanderbuch. Beides Dinge, die beladen sind mit Erinnerungen und Geschichten. Man kann viel erzählen nach so einer Reise. Neben Anekdoten, Erfahrungen und Menschenkenntnis ist aber auch ein großes Netzwerk entstanden. Die Knotenpunkte sind nicht nur Buchbindereien, auch Spezialisten aus anderen Disziplinen und Gewerken. Sie stehen mir mit Rat und Tat zur Seite, auch noch fünf Jahre nach meinem Abschied von der Landstraße. Die Tippelei ist zwar nicht mehr mein Alltag, aber sie spielt immer wieder die eine oder andere Rolle in meinem Leben, beruflich wie privat. Nicht nur Handwerker können auf die Walz gehen, auch andere Berufe können sich von dieser Art der Erweiterung von Berufserfahrung davon inspirieren lassen, denn während der eigentlichen Ausbildungszeit gibt es mit dem Programm Erasmus+ einen Weg, um für einige Wochen aus dem gewohnten Umfeld herauszukommen und an anderer Stelle im europäischen Ausland zu lernen. Aus der erlebten Vielfalt schöpfen macht jede und jeden wandelbar und beweglich für die Zukunft. Mein abschließender Appell: überall gibt es was zu lernen, also immer neugierig bleiben. Wer mehr wissen möchte, kann sich jederzeit bei mir melden: ...

*Theresa Wedemeyer*

## Geschichte und Glanz des „Auf der Walz seins“

Der neugierig machende Buchtitel „Mit Gunst und Verlaub!“ einer von der Büchergilde Gutenberg neu verlegten Veröffentlichung verweist mit beiden Begriffen in die frühe Neuzeit des Handwerks, mit seinen Bräuchen und Gewohnheiten; es geht um das Tippeln, das soziale und berufliche Lernen auf der Walz. Mit der erbetenen „Gunst“ trat der Geselle auf seiner Wanderschaft vor die versammelte Berufsgemeinschaft der Betriebsinhaber, Meister und Gesellen, damit sie ihm Arbeit geben, ihm wohlwollend einen Platz in der betrieblichen Organisation am Ort zuweisen. Diese Gewährung eines Privilegs der Integration wurde in der formelhaften Fügung „mit Verlaub“ vorgetragen, um damit zu unterstreichen, dass man diese vorgetragene Bitte aus der Freiheit und dem Selbstbewusstsein des eigenen Wissens und Könnens vortrug.

Schon der Jenaer Handwerkerjurist Adriani Beieri fasste 1717 in seinem allgemein genutzten Standardwerk zur Einführung über Rechte und Pflichten des „Lehrjung“ die Gleichwertigkeit von formeller Lehre und darüber hinaus informell zu machender Berufserfahrung in dem Leitsatz zusammen: „Was ich nicht erlernt hab, das hab ich erwandert.“ Also auf der einen Seite wurde diese seit dem 14. Jhd. geforderte Wanderschaft zur Erreichung der Meisterschaft gefordert, damit der Geselle sich in vielen Betrieben und Ländern weiter professionalisieren und das erworbene Können auch in die betrieblichen Arbeitsabläufe zur qualifizierteren Nutzung der Produktionsmittel einbringen konnte. Auf der anderen Seite wurde dieses „auf der Walz sein“ von den Arbeitgebern oftmals kritisch gesehen, denn die Gesellen spannen in den einzelnen Berufen und darüber hinaus mit anderen Gewerken ein soziales Netzwerk der mündlichen Kommunikation, das weit über den jeweiligen Betrieb, die Stadt, die Region und das Land hinausging.

Unter dem schillernden Begriff der Walz wurde somit auch immer so etwas wie Gesellensolidarität, Bildung von Berufsidentität und Interessenvertretung zur Durchsetzung eignen Tuns und eigener Lebenspläne, also auch die des Eigensinns mitgeführt. Noch 1928 erinnerte sich der Schriftsetzer, Journalist und Politiker Phil-

ipp Scheidemann in seinen Memoiren daran, wie er 1884 „jauchste“, als es nach seiner Lehre „hinaus in die Ferne“ ging, seine Wanderschaft unter den Bedingungen begann, die ihm Freiheit von den bisherigen Zwängen der Enge aus Stand, Familie und Betriebsgemeinschaft versprach. Ohne die heutigen Instrumente staatlicher Arbeitsvermittlung war auf diesem Weg alleine das in Herbergen Gehörte und Gesprochene sowie das in den ersten Fachzeitschriften annoncierte die Orientierung, wohin man sich bei der Arbeitssuche zur Berufsausübung wenden konnte. Wie hart noch im 19. Jhd. die Bedingungen des bei Wind und Wetter ertippelten Berufswissens war, zeigten anschaulich die im JfD 2018 besprochenen Aufzeichnungen des Buchdruckers Anton Püschmann. Demnach standen auf der Walz statt Lust mehr Leid, also mehr Hunger, Krankheiten, materielle Not und Enttäuschungen auf der Tagesordnung.

Frei von diesen Schattenseiten hat der Verein „Freunde der Schwarzen Kunst“ vor drei Jahren das sogenannte „Walz-Projekt“ ins Leben gerufen, das von der Idee getragen wird, das Können in der handwerklichen Druckkunst lebendig zu halten. Mithilfe von jährlich vergebenen Stipendien werden junge Menschen finanziell unterstützt, sich zwei Monate lang an mindestens drei Ausbildungsstellen intensiv mit den traditionellen Berufen des Buchbinders, Schriftgießers, Lithographen, Setzers und Druckers auseinanderzusetzen. Unterstützt wird diese Initiative von mehr als ein Dutzend Werkstätten und ihren Besitzern im In- und Ausland. Erwartet wird davon ein Motivationsschub, das immaterielle Kulturerbe des traditionellen Wissens und Könnens nicht dem Vergessen anheim zu geben, denn in den Ausbildungsordnungen der Bundesrepublik sind diese Berufe für eine rechtlich geregelte Lehre nicht mehr verzeichnet.

Doch nachdem einige Schlaglichter prominenter Beispiele zur Geschichte der Walz gesetzt wurden, zurück zu dem mit vielen Fotos versehenen Buch über das Gesellenwandern, das auf 267 Seiten - vom Mittelalter bis in die Gegenwart - mit 32 Abbildungen Einblick in diese Tradition gibt. Ergänzt werden die unterschiedlichen Abhandlungen über das alte Handwerk und das oftmals mythologisierte Narrativ der Walz um Erfahrungsberichte von reisenden Handwerkern, um ein kleines Glossar der Walzsprache, eine Kurzvorstellung

und Unterschiede der sieben „Schächte“ (Gesellenvereinigungen) und einem weiterführenden Literaturverzeichnis. Diese von einigen Berufsgemeinschaften gewünschte und organisierte Weiterbildung wird vor allem im Bauhandwerk, aber auch von Raumausstattern und Buchbindern bis heute zelebriert und praktiziert.

Meist sind die als „Freireisende“ im Stadtbild an ihrer „Kluft“ zu erkennen. Wenn wir mit ihnen ins Gespräch kommen, sollten wir sie unterstützen, denn sie sind eine Erinnerung an den Berufsstolz, der bis zur Industrialisierung allen Angehörigen eines Gewerks Autonomie und Selbstbewusstsein zum solidarischen Handeln gab und neben dem fachlichen Können die materielle Grundlage der sozial-gesellschaftlichen Existenz war. Sich auf diese Wege beruflicher Bildung zu besinnen, wird durch dies zu empfehlende Buch über Codes und Geheimnisse im Dasein von Gehilfen für mache Diskussionen in der sogenannten Moderne neu aufgerufen. Es gibt gute Argumente für den Wert und die Wahrung von beruflich-geschichtlich vermittelter Identität.

Bohnenkamp, Anne;  
Möbus, Frank;  
Mader, Leonie (u. Mitw.);  
Lüthje, Ulla (Fotos);

**Mit Gunst und Verlaub!**

**Wandernde Handwerker: Tradition und Alternative.**

Frankfurt am Main 2022.

Preis für Mitglieder der Büchergilde Gutenberg: 24,00 €

Dr. Harry Neß

### Impressum

Das Journal für  
Druck- und Mediengeschichte  
ist das offizielle Informationsorgan des  
Internationalen Arbeitskreises  
Druck- und Mediengeschichte e.V. (IADM)

#### Herausgeber

Dr. Harry Neß, Wilfried Kusterka

#### Internet

www.arbeitskreis-druckgeschichte.de

#### Blog

www.druck-mediengeschichte.org

#### Redaktion

Ltg.: Wilfried Kusterka (v.i.S.d.P.), w.kusterka@gmail.de  
Dr. Harry Neß, harry-ness@web.de  
Dr. Volker Benad-Wagenhoff, volker@benad-wagenhoff.de



Buchbindereien	S. 33
Blöcke	S. 33
Farbmessung	S. 33
Folien-Aufkleber	S. 33
Inkjet Druck systeme	S. 33
Maschinen & Zubehör	S. 33
IT Lösungen	S. 33
Nuten, Rillen, ... Rillmaschinen	S. 33
Onlineshop für Buchherstellung	S. 33
Plastikkarten	S. 34
Prägewerkzeuge	S. 34
Ringbücher / Präsentationsmappen	S. 34
Stanzmaschinen	S. 34
Versicherungen	S. 34
Zertifizierung	S. 34
Zylinder-Reparaturen	S. 34

## ADRESSEN & KONTAKTE

### DIE GEDRUCKTE SUCHMASCHINE FÜR DIE DRUCK- UND MEDIENINDUSTRIE

#### BUCHBINDEREIEN

**Wir bringen Ihre Druckprodukte weiter: Bis zur Perfektion.**

Komplette Buchproduktion Soft- und Hardcover, Faden-/ Rückstichheftung (auch Kleinformate) uvm. auf Anfrage!

## Klebebinder mit 32 Stationen

Dispersion, Hotmelt und PUR

Haßfurter **MEDIEN PARTNER**  
 Eine Marke der Haßfurter Medienhaus GmbH  
 Augsfelder Str. 19 | 97437 Haßfurt  
 Tel. 09521 699-0 | Fax 09521 699-11

MEDIEN FINISHING
MEDIEN LETTERSHOP
MEDIEN LOGISTIK

info@has-mp.de | www.has-mp.de

#### BUCHBINDEREIEN

**OTTO KÜSTERMANN GMBH**  
DRUCKWEITERVERARBEITUNG

- SPIRALBINDUNG & WIRE-O
  - DIGITALDRUCK
  - SCHNEIDEN
  - ZUSAMMENTRAGEN
  - REGISTERSTANZEN
  - FALZEN
  - VEREDELUNG
  - VERSAND & LAGERUNG
- [www.otto-kuestermann.de](http://www.otto-kuestermann.de)

#### FARBMESSUNG

**TECHKON**  
Erfolg ist messbar

[www.techkon.com](http://www.techkon.com)

#### FOLIEN-AUFKLEBER

**FOLIEN-AUFKLEBER**  
+ Stickerbogen

auch vegan

Einfach Muster anfordern!

- Aufkleber in beliebiger Form
- Folien weiß, transparent, vegan
- für innen + Außenbereich
- 3 Jahre lichtecht + wetterfest

HERRMANN Druck+Media, 72820 Sonnenbühl  
 E-Mail: mail@hdruck.com, Tel. 07128 92820

[www.druck4kollegen.de](http://www.druck4kollegen.de)

KOLLEGENPREISE UND KUNDENSCHUTZ

#### INKJET DRUCK-SYSTEME

**profi-jet** **profi-tec**  
Digitale Inkjet-Technologien Innovative Druck-Technologien

Hochleistungs - Inkjet Drucksysteme  
 Monochrom+Farbsysteme 1-4c+ und mehr  
 Lösungen für den Druck variabler Daten

Komplettsysteme • Integrationen • Komponenten  
 Service (EU) • Verbrauchsmaterial

Birkenallee 141 • 48432 Rheine www.profi-tec.com  
 +49(0)5971 / 8986-310 info@profi-tec.com

#### MASCHINEN & ZUBEHÖR

seit 1981  
**mehring**  
gmbh

[www.druckweiterverarbeitung.de](http://www.druckweiterverarbeitung.de)

**MORGANA · RHIN-O-TUFF**  
**GMP · FASTBIND · WIRE-O**  
**ZECHINI · IDEAL · HOHNER**

Lösungen für:  
 Broschüren · PUR-Bindungen · Wire-O  
 Kalender · Kaschieren · Hardcover  
 Rillen · Falzen · Schneiden  
 Maschinen & Material

Tel. 02241-2341730 · mail@mehringgmbh.de  
 53842 Troisdorf · 37085 Göttingen

#### IT LÖSUNGEN

**BOXSOFT**

Die IT-Lösung für

- Wellpappe
- Vollpappe
- flexible Verpackungen

**CSG make IT**  
IT-Lösungen für die Verpackungsindustrie

Rudolf-Diesel-Str. 44 | 48157 Münster  
 Tel.: +49 (0) 251 230 04-0 | info@csg-ms.de

[www.csg-ms.de](http://www.csg-ms.de)

#### NUTEN, RILLEN, ... RILLMASCHINEN

**binderhaus**  
BINDEMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

**Nuten, Rillen, Perforieren und Mikroperforieren in einer Maschine:**  
 Bis 14.000 Takte in Buchdruckqualität.

Binderhaus GmbH & Co. KG  
 Heinrich-Hertz-Str. 13/1 · 70794 Filderstadt  
 Tel. 0711-35845-45  
 E-Mail info@binderhaus.com  
[www.binderhaus.com](http://www.binderhaus.com)

#### ONLINESHOP FÜR BUCHHERSTELLUNG

**buch.one**  
die erste Adresse für maßgeschneiderte Bücher  
 – im Digitaldruck für kleine Auflagen

Herstellung von maßgeschneiderten Büchern  
 – individuell und vielfältig konfigurierbar

● <http://buch.one/konfigurator>

Fadenheftung / Hardcover / Softcover / Flatbook /  
 offener Buchrücken / Fadenknotenbindung /  
 Veredelung ohne Grenzen / freie Formatwahl  
 bis 315 x 340 mm und Blockstärke bis 65 mm  
 Individuelle Sonderwünsche setzen wir gerne um!

#### BLÖCKE

**Ihr Schreib-Block**

- von A7, über Sonderformate bis +A1
- in hohen Auflagen.
- als Weiterverarbeitung oder komplett

[www.drupaflex.de](http://www.drupaflex.de)  
Qualität aus Deutschland seit 2002

**Stellenmarktanzeigen an: r.grossmann@print.de**

## PLASTIKKARTEN

**PLASTIK-KARTEN**  
viele Optionen



Einfach  
Muster  
anfordern!

- viele Anwendungsmöglichkeiten
- 760 my, 540 my, Sonderformate
- zahlreiche Optionen möglich
- preiswert schon ab 100 Stück

HERRMANN Druck+Media, 72820 Sonnenbühl  
E-Mail: mail@hdruck.com, Tel. 07128 92820

[www.druck4kollegen.de](http://www.druck4kollegen.de)

KOLLEGENPREISE UND KUNDENSCHUTZ



Abonnieren Sie  
noch heute unseren  
**daily print.de** Newsletter.

## PRÄGEWERKZEUGE

**MAGTECH**  
GmbH  
Prägewerkzeuge  
für Heissfolie und Blindprägung  
Daimlerstraße 3 • D-79585 Steinen  
Telefon: 0 76 27 / 91 81 20 • Fax: 0 76 27 / 684  
Email: info@magtech.de • www.magtech.de

RINGBÜCHER /  
PRÄSENTATIONSMAPPEN

**VENTTRI**  
Makers of custom  
presentation products  
[venttri.de](http://venttri.de)

## STANZMASCHINEN

**Rotative Stanzmaschine  
BSR 550 Servo**

Stanzen, Anstanzen, Schneiden,  
Perforieren, Rillen, Blindprägen  
inline oder offline.



[bograma.ch](http://bograma.ch)

## VERSICHERUNG



**GBH MedienPolice®:  
Rundumschutz**

- Haftpflicht
- Betriebsunterbrechung
- Maschinenbruch
- Datenverlust u. v. m.

Versicherungsmakler seit 1899

A BÖRSENBRÜCKE 6 • 20457 HAMBURG

T +49 40 37002-01 • F -100

E HAMBURG@GBH.DE • W GBH.DE



Großer Stellenmarkt online:  
[www.print.de/](http://www.print.de/)  
Stellenmarkt

## ZERTIFIZIERUNG

**FSC®- UND PEFC™-  
ZERTIFIZIERUNG  
DURCH SGS**

t +49 40 30101 - 576  
holzundpapier@sgs.com

ZYLINDER-  
REPARATUREN

**ZYLINDER- & WALZENSCHÄDEN**

Führend bei Reparaturen von Zylindern,  
Walzen und hydraulischen Systemen.

**HILFE VOR ORT - OHNE DEMONTAGE**

Von der kleinen Reparatur bis zur partiellen oder kompletten Beschichtung und maschinellem Präzisionsschleifen an Bogen-, Rotations- und Spezialmaschinen.

Becka Eilservice für Druckmaschinen  
[www.becka-zylinder.de](http://www.becka-zylinder.de)  
info@becka-zylinder.de  
Tel.: +49 (0) 821.907.2640  
Fax: +49 (0) 821.907.26424

## ADVERTORIAL

# Spezialist für Weiterverarbeitung

Die Mehring GmbH in Troisdorf ist ein auf die Druckweiterverarbeitung spezialisierter Systemlieferant. Das 1981 gegründete Unternehmen bietet ein enormes Portfolio an Maschinen, Geräten und Materialien von zahlreichen verschiedenen Herstellern an.

Wer Maschinen, Geräte und Materialien für die Weiterverarbeitung in den Bereichen Broschüren, PUR-Bindungen, Wire-O, Kalender, Kaschieren, Hardcover, Rillen, Falzen oder Schneiden sucht, ist bei Mehring an der richtigen Adresse. Das Unternehmen führt Produkte unter anderem von Fastbind, GMP, Hang, Ideal,



Geschäftsführer Andreas Mehring (Mitte) und sein Team sind wahre Experten rund um die Druckweiterverarbeitung.

Fujipla, GMP, Henkel, Hohner, Magnopro, Morgana, Nagel, Müro, Onglematic, Planatol, Opus, Regulus, Renz, Rhine-O-Tuff und Stago. Auch Gebrauchtmachines gibt es bei Mehring.

Besonders praktisch für die Kunden: Geräte und Materialien werden auch direkt im Mehring-Online-Shop angeboten. Die Verfügbarkeit und die Preise sind somit für jeden Interessenten sofort einsehbar.

In Troisdorf in Nordrhein-Westfalen unterhält Mehring ein Materiallager und eine Werkstatt und lädt Branchenfachleute zum Besuch des Showrooms ein. Dort können auch individuelle Maschinenvorfürungen vereinbart werden. Außerdem gibt es immer wieder Open-Houses, bei denen dann über 100 Systeme vorgeführt werden.

**Kontakt:** Mehring GmbH Druckweiterverarbeitung, Genker Str. 10, 53842 Troisdorf; Web: [www.druckweiterverarbeitung.com](http://www.druckweiterverarbeitung.com); Tel.: +49 (0)2241/23417-30; Mail: [mail@mehringgmbh.de](mailto:mail@mehringgmbh.de)



# Pinnwand

Kaufgesuche

## HOLLÄNDER KAUFT gegen BARZAHLUNG

alle Ihre Druckerei-Maschinen  
1- bis 10-Farben speziell ganze Betriebe.

Tel.: 0031 652/666374  
E-Mail: dutch-graphic-machinery@planet.nl

Die nächste Ausgabe  
Deutscher Drucker

5/2023  
erscheint am

14.4.23

An- und  
Verkauf

Wir suchen Druck- und  
Weiterverarbeitungs-  
maschinen  
Auch komplette Betriebe

**YAVAS**  
MASCHINENHANDEL

Tel: 07391/71483  
Fax: 07391/71483  
yavas@t-online.de  
www.maschinenhandel-  
yavas.com

Mekes  
Graphische  
Maschinen

Seit 38  
Jahren An-  
und Verkauf  
von  
Graphischen  
Gebraucht-  
maschinen

www.mekes.com  
mekes@mekes.com  
Tel. +31 165 66 40 40

**mekes**  
MACHINENHANDEL

Molloy kauft:

**mgm**

Heidelberg  
MAN Roland & KBA  
Molloy Graphic Machinery  
GmbH  
Tel.: 0 6747 597 89 88  
Fax: 0 6747 597 89 89  
molloy@mgm-graphics.com  
www.mgm-graphics.com

**ALTMANN**  
ALTMANN GRAPHISCHE MASCHINEN GMBH

SEIT 3 GENERATIONEN EIN ZIEL  
IHRE ZUFRIEDENHEIT

Telefon-Nr. 07033-468900 info@altmann-graphic.com

**intermak**  
graphic machinery

AN - UND VERKAUF  
Von Grafischen Maschinen  
Wir sind perfect deutschsprechend!

ISTANBUL / TURKEY - Tel 0090 (0) 212 544 52 74 - Fax 0090 (0) 212 544 58 13  
info@intermakmakina.com - www.intermakmakina.com

FÜHREND IM  
MASCHINENHANDEL

Seit 1983

Anzeigen für  
die Pinnwand:  
a.dyck@print.de

# Vom Suchen und Finden

Der Fachkräftemangel macht sich in vielen Branchen schmerzhaft bemerkbar. Auch in der Druck- und Medienbranche bleiben mittlerweile viele Stellen unbesetzt und die Nachwuchsgewinnung läuft schleppend. Was tun gegen die Personalnot? **Von Nicola Scheifele**

**D**as eine Unternehmen lockt mit der Dienstwohnung, das andere mit der Vier-tagewoche und mancher Betrieb stellt sogar einen kostenlosen Fallschirmsprung in Aussicht. Die Anreize für potenzielle Jobbewerber werden immer kreativer. Not macht erfinderrisch. Und Not am Mann beziehungsweise an der Frau herrscht gerade überall. Keine Branche bleibt verschont, Fachkräfte werden verzweifelt gesucht. LinkedIn zufolge kommt in Deutschland derzeit auf dem Business-Netzwerk auf jede Stellenausschreibung etwa ein Bewerber.

Angespannt ist die Lage auch in der Druck- und Medienbranche. Das bestätigt eine aktuelle Umfrage des Bundesverbands Druck und Medien (bvdm). Danach lassen sich offene Stellen immer schwieriger mit Fachkräften besetzen, Auszubildende sind eine Mangelware. Ausbildungsplätze könnten zum Teil nicht besetzt werden, da es keine geeigneten Bewerber gebe. Noch immer liege die Zahl der Berufsanfänger weit unter dem Vor-Corona-Niveau. Endgültige Zahlen wird die Statistik des Zentral-Fachausschusses Berufsbildung Druck und Medien (ZFA) im April liefern. Laut der bvdm-Umfrage ist die Hälfte der befragten Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften. 28 Prozent gaben an, dass sie nicht alle ausgeschriebenen Stellen besetzen konnten. Vor allem in den Bereichen Drucktechnik und Druckverarbeitung ist die Lage prekär. Dort sank die Zahl der neuen Ausbildungsverträge am stärksten.

## Personalmarketing

Wie geht die Druck- und Verpackungsindustrie mit dem Fachkräftemangel um? Diese Frage stellte sich und den Betroffenen die Unternehmensberatung Apenberg & Partner vergangenen Juli. An der Umfrage beteiligten sich 47 Unternehmen.

„Vor dem Hintergrund, dass die Thematik in aller Munde scheint und sich auch unsere Klienten regelmäßig damit konfrontiert se-



**Anspruchsvoll, bunt und vielfältig, aber leider beim Nachwuchs wenig im Fokus: die Ausbildungsberufe in der Druck- und Medienindustrie.**

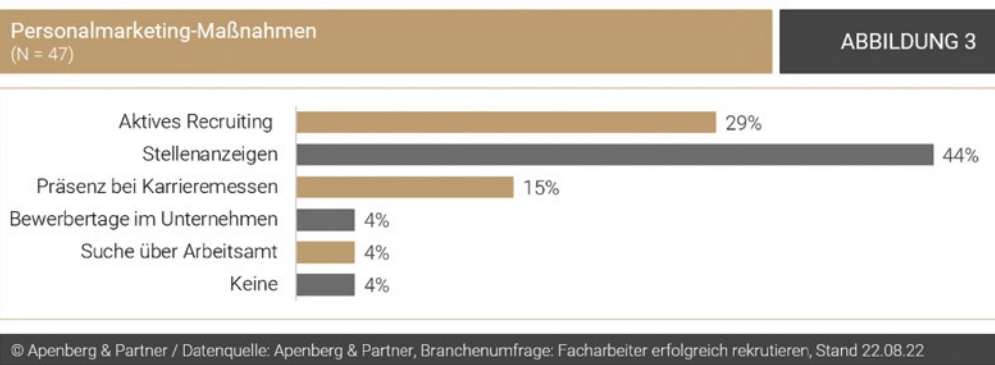
hen, fiel die Beteiligung gering aus“, sagt Anna-Lena Pölit, Analytikerin und Autorin der Studie „Branchenanalyse Fachmarketing“. Dennoch vermittelt die Umfrage einen Eindruck, wie die Betriebe den Fachkräftemangel wahrnehmen und wie sie dagegen vorgehen. So gaben 50 Prozent der Befragten an, dadurch in ihrer Geschäftstätigkeit eingeschränkt zu sein. Immer häufiger blieben unbesetzte Stellen und Ausbildungsplätze wegen fehlender oder ungeeigneter Bewerbungen unbesetzt. Wer aber einmal Ja zur Branche gesagt habe, bleibe ihr meistens treu: Knapp über die Hälfte der Mitarbeitenden (51 Prozent) verweilen länger als zehn Jahre im Unternehmen.

Der häufigste Grund, warum Produktionsmitarbeiter kündigen: das Gehalt. Doch die Umfrage suggeriere, dass der Erhalt von Mitarbeitenden kein Problem sei, so Pölit. Solch

eine Einstellung könne aber böse Überraschungen bringen. Das Durchschnittsalter der Belegschaften liege bei 47 Jahren. Junge und geeignete Fachkräfte zu gewinnen und auszubilden, sei das Gebot der Stunde. Die Studie lege allerdings nahe, dass viele Unternehmen die Personalthemen und -probleme ausblenden – oder schlichtweg keinen Ausweg sehen. Nur ein kleiner Anteil (33 Prozent) betreibt umfangreiches Personalmarketing, mit dem Bewerberprozesse effizienter seien.

„Mehr als jedes zweite Unternehmen ist der Ansicht, dass die Druck- und Verpackungsindustrie keine attraktive Branche für Auszubildende darstellt“, so die Analytikerin. Statt das eigene Unternehmen umfangreich zu bewerben und Kandidaten sehr genau anzuschauen, setzten die meisten Betriebe vor allem auf aktives Recruiting und Stellenanzeigen. Wer Letztere aktuell studiert, sieht noch





**Betriebe der Druck- und Verpackungsbranche setzen auf Stellenanzeigen und aktives Recruiting. Das ergab die „Branchenanalyse Fachmarketing“ von Apenberg & Partner.**

reichlich Entwicklungspotenzial: Eine geforderte „Bereitschaft zum Dreischichtbetrieb und Wochenendarbeit“, der nur die herkömmlichen Goodies wie „eine betriebliche Altersvorsorge“ gegenüberstehen, wird wenig Anklang bei jüngeren Fachkräften finden. „Druckereien müssen sich darüber im Klaren sein, welche Anforderungen ihre Zielgruppe an einen Arbeitgeber stellt, und entsprechend diese Attraktivitätsfaktoren ausbauen“, meint Pölitz. Besonders wichtig sei eine Unternehmenskultur und deren Werte seien zu kommunizieren. Eine Übereinstimmung dieser Werte mit denen eines Bewerbenden/ Mitarbeitenden stellten einen bedeutsamen Faktor der langfristigen Bindung an ein Unternehmen dar.

„Letztlich gehen 64 Prozent des potenziellen Recruiting-Marktes durch mangelnde Bekanntheit des Unternehmens verloren. Druckereien müssen folglich verstärkt mit Nachwuchskräften in Kontakt treten – etwa bei Jobmessen, an einem Tag der offenen Tür

oder durch die Vergabe von Praktikumsplätzen.“

**Mehrere Gründe für Azubi-Mangel**

Bettina Knappe, Sprecherin des bvdM, weiß, dass es schwer ist, für den Drucksaal und in der Druckverarbeitung geeignetes Personal zu finden. „In Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels locken andere Branchen teilweise mit höherer Bezahlung und besseren Arbeitszeiten. Die Demografie und auch die Corona-Pandemie haben außerdem zu wesentlich weniger Ausbildungsverhältnissen geführt, sodass auch der Nachwuchs fehlt.“

Christian Streuff, Schulleiter vom Beruflichen Schulzentrum (BSZ) Alois Senefelder in München, bestätigt das: „Von den Betrieben hört man immer wieder, dass sie keine oder keine geeigneten Auszubildenden finden. ‚Keine‘ lässt sich sicherlich mit den extrem geburtschwachen Jahrgängen 2007-2013

begründen. Das sind nämlich genau diejenigen, die jetzt im ausbildungsfähigen Alter wären.“ Und Jugendliche, die nicht aus familiären Gründen der Druckbranche zugewandt seien, entschieden sich eher für andere, vermeintlich interessantere Berufe oder eine akademische Laufbahn. Die oft gehörte Aussage, dass „keine geeigneten“ Auszubildenden zu finden seien, findet Streuff eher schwierig und fast diskriminierend: „Die vorgeschalteten Schularten kämpfen mit strukturellen Problemen wie Lehrermangel und immer größer werdender Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.“ Die Pandemie habe zudem zusätzlich für Lernrückstände gesorgt. „Dem Ziel, ausbildungsfähige Schülerinnen und Schüler im Alter von circa 15 Jahren zu bekommen, ist das alles nicht sonderlich zuträglich“, so Streuff.

„Letztlich gehen 64 Prozent des potenziellen Recruiting-Marktes durch mangelnde Bekanntheit des Unternehmens verloren.“

ANNA-LENA PÖLITZ

Sein Kollege Edgar Waldraff von der Stuttgarter Johannes-Gutenberg-Schule sieht neben der demografischen Entwicklung vor allem das Problem, dass die Betriebe gegen ein unverdient schlechtes Image anzukämpfen haben: „Aufgrund des Anstiegs digitaler Kommunikation und Information stellen viele die Zukunftssicherheit von Arbeitsplätzen in der Druckindustrie infrage. Zudem scheint mir



Plakatwerbung wie von Plakat-verkauft.de: Auch eine Möglichkeit, um vor Ort nach Personal zu fahnden.



„Mach dein Leben bunt!“, der Werbeprospekt des bvdM, der für die Gewinnung von Nachwuchskräften geordert werden kann.

die Gruppe der Schülerinnen und Schüler kleiner zu werden, die gerne Arbeitsplätze annehmen, die mit einem gewissen Lärmpegel verbunden sind und wo man sich auch die Hände schmutzig machen kann.“

## Trommeln für Printprodukte

Hier sei der Hebel anzusetzen, um neue Fachkräfte zu gewinnen – und zu binden. Seine Vorschläge: „Imagekampagnen der Verbände und größeren Betriebe – auch unter Einbindung der Beraterinnen und Berater der Arbeitsagentur – sind eine Antwort, um dem eher negativen Image der Druckindustrie entgegenzuwirken. Ebenso das Aufzeigen, was alles ge- und bedruckt und auch in Zukunft benötigt wird.“

Ebenfalls wichtig sei die Positionierung der Betriebe vor Ort und die Zusammenarbeit mit den abgebenden Schulen – über Praktika-Angebote und durch die Teilnahme an Initiativen zur Berufsinformation. „In Stuttgart wollen die beruflichen Schulen dies ab dem kommenden Schuljahr durch ein ‚Berufecasting‘ unterstützen.“

„Wo es sich anbietet, bieten wir flexible Arbeitszeitregelungen an, die individuell gestaltet werden können.“

KATJA HERRMANN

Eine weitere Möglichkeit sei es, Auszubildende mit aktueller Migrationserfahrung einzustellen, die nur eine eingeschränkte Auswahl auf dem Ausbildungsmarkt hätten. „Dies kann eine Win-win-Situation für alle Beteiligten sein und vermutlich auch für die Zukunft ein Weg, den die Druckbetriebe verstärkt gehen sollten.“

Jugendlichen müsse gezeigt werden, dass weit mehr gedruckt wird als nur Zeitungen und Zeitschriften, meint auch Bettina Knappe. Onlinedrucker hätten es schließlich geschafft, auch Kleinauflagen im Offsetdruck wirtschaftlich zu produzieren und der Digitaldruck ermögliche vom Fotobuch bis zu personalisierten Tapeten ganz neue Produkte. Ganz zu schweigen vom Etiketten- und Verpackungsdruck, die mit neuen Veredelungen faszinierende Printprodukte umsetzen. Dazu kämen Bücher mit Farbschnitt oder besonderen Bindungen. „Leider gelingt es uns häufig

nicht, diese Begeisterung für schöne Druckprodukte zu vermitteln. Über die Nachwuchsseite teammedien.de versuchen wir, diese Faszination unter dem Motto ‚Mach Dein Leben bunt!‘ aufzuzeigen.“

## Moderne Arbeitsplätze mit Benefits

Was tun die betroffenen Betriebe, um dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern? „Wir versuchen das Thema ganzheitlich anzugehen“, sagt Mark Schmid Geschäftsführer bei Wirtz Druck. Sein 130 Jahre altes Familienunternehmen hat bei den Druck & Medien Awards 2022 in der Kategorie „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ Gold gewonnen.

„Unsere Büros und die gesamte Produktion sind lean, modern und sauber, sodass jeder gerne an seinen Arbeitsplatz kommt.“ Dazu gehörten moderne Maschinen und Software sowie vielfältige ergonomische Arbeitsplätze in den Büros und an den Maschinen. „Zudem haben wir interne Events wie unser Abteilungsdinner in unserer gemütlichen und modernen DruckBar, wo zweimal die Woche frisch gekocht wird, zudem Gesundheitstage sowie einige Goodies.“ Dazu biete das Unternehmen moderne Arbeitszeitmodelle an, hybrides Arbeiten und vielfältige

## TIPPS FÜRS RECRUITING

Ob Bewerbungstrainings in Schulen, Sponsoring eines Abiballs oder das gezielte Anschreiben eines Kandidaten in einer Jobbörse – neben der klassischen Stellenanzeige in Print oder digital gibt es viele Kniffe, um potenzielle Auszubildende oder Fachkräfte anzusprechen. Zahlreiche Tipps liefert die Broschüre „Gesucht? Gefunden! Der Leitfaden für Ihre Azubigewinnung“ vom bvdm (bvdm-online.de). Wer tiefer ins Thema Recruiting und HR einsteigen will, erhält zum Beispiel mit Haufe Personal Office Platin ein umfassendes Paket für seine Personalarbeit (shop.haufe.de). Die Software kann vier Wochen kostenlos getestet werden.



„Es kommt auf drei Dinge an: Ausbildungsberufe bekannter machen, auf Schul- und Berufsmessen werben sowie den Mitarbeitern Benefits bieten.“

MARCO MANNA

Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

Für Marco Manna, Personalleiter bei Karl Knauer, kommt es auf drei Dinge an: „Ausbildungsberufe bekannter machen, auf Schul- und Berufsmessen werben sowie den Mitarbeitern Benefits bieten.“ Zudem seien die Mitarbeitenden der entscheidende Faktor für gemeinsamen Erfolg. Ein attraktiver Arbeitgeber biete entsprechend Extras an: für den Arbeitsalltag, die Karriere und die Work-Life-Balance. Das könne für die Mitarbeitenden etwa das Dienstradleasing oder die Betriebskindertagesstätte sein. Für seine Azubis hat

der Silber-Gewinner bei den Druck & Medien Awards 2022 weitere Benefits in petto: ein E-Auto zur freien Nutzung, einen individuellen Durchlaufplan, Azubi-Projekte und -Ausflüge, eine hohe Übernahmewahrscheinlichkeit und Paten in jeder Abteilung.

## Ein positives Image aufbauen

Schleunung belegte bei den Druck & Medien Awards 2022 den dritten Platz in der Kategorie „Ausbildungsbetrieb des Jahres“. Die „Herzblut-Druckerei“ setzt auf eine Kombination aus gezieltem Recruiting und der Bindung ihrer Mitarbeiter. Sie bietet Praktika, Infoveranstaltungen für Schulen und Ausbildungsmessen an, um junge Menschen für eine Karriere in der Druckbranche zu begeistern. „Einmal im Jahr veranstalten wir auch den ‚Tag deiner Zukunft‘, an dem wir Jugendlichen die gesamte Unternehmensvielfalt zeigen und ihnen die Möglichkeit geben, mehr über die verschiedenen Berufe und Karriere-möglichkeiten in unserem Unternehmen zu erfahren“, berichtet Katja Herrmann, Leitung Mediendesign. Zudem setze das Unternehmen Social Media ein, um potenziellen Azubis mit eigenen Filmen und Reels über die Ausbildung einen authentischen Einblick in die Berufe zu vermitteln. Und seit einem Jahr gebe es die Möglichkeit zur 60-Sekunden-Bewerbung. „So erreichen wir nicht nur aktiv suchende Kandidaten, sondern auch Personen, die generell über einen Jobwechsel nachdenken“, so Herrmann. Ganz wichtig sei



## STELLENANGEBOTE

druckpruskil.

**Wir sind** ein technisch hochmodern ausgestattetes Druckereiu-  
nternehmen, renommierte Firmen aus Handel und Industrie gehören zu  
unserem Kundenstamm.

**Wir suchen ab sofort** zur Verstärkung:

### Vertriebsmitarbeiter / Sales Manager (w/m/d) im Außendienst

#### Ihre Aufgaben

- Erweitern bestehender Kundenbeziehungen/Akquirieren neuer Kunden
- Erfassung und Weitergabe künftiger Kundenanforderungen & Markttrends
- Professionale und aktive Kommunikation mit unseren Kunden
- Enge Zusammenarbeit mit allen Produktionsbereichen

#### Ihre Qualifikation

- Vertriebserfahrung mit ersten Kundenkontakten wünschenswert
- Kommunikationsstärke, sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick
- Branchenkenntnisse im Printbereich wünschenswert
- Hands-on-Mentalität
- Absoluter Teamplayer

#### Wir bieten Ihnen

- Sicheres und unbefristetes Arbeitsverhältnis
- 30 Tage Jahresurlaub/Betriebsferien
- Betriebliche Altersvorsorge
- Mitarbeit in einem dynamischen Team mit hohem Qualitätsanspruch
- Flexibel gestaltbare Arbeitszeiten
- Flache Hierarchien eines mittelständischen Familienunternehmens
- Möglichkeit für selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten

#### Interessiert?

Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

druckpruskil. carl-benz-ring 9 | 85080 gaimersheim  
tel.: 0 84 58 - 32 95 - 27 | sabrina.lassleben@pruskil.de



Krämer Druck ist einer der führenden Hersteller von Etiketten für die Wein, Sekt und Spirituosen-Branche. Unser Anspruch hierbei ist es, mit der hohen Qualität unserer Produkte und unserer Dienstleistung unsere Kunden zu begeistern. Unsere Etiketten befinden sich auf den Produkten etlicher namhafter Weingüter, Winzergenossenschaften und Wein- und Sektkellereien. Als Arbeitgeber verfolgen wir das Ziel, regional zu den besten Adressen zu gehören und begeistern auch unsere Mitarbeiter mit spannenden Produkten, vielfältigen Tätigkeiten und einem sehr guten Betriebsklima.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

## KUNDENBERATER IM AUSSENDIENST m|w|d

Als Kundenberater im Außendienst sind Sie verantwortlich für die Betreuung von Bestandskunden und natürlich für die Neukundenakquise in den deutschen Weinanbaugebieten. Unterstützt werden Sie von einem kompetenten Experten-Team im Innendienst.

#### Ihre Qualifikation:

Sie besitzen eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Drucker, Mediengestalter oder Kaufmann (im Druckgewerbe). Sie sind kommunikativ, drucktechnisch versiert und überzeugen durch Ihre selbstständige und strukturierte Arbeitsweise sowie durch Ihre Zuverlässigkeit und Ihr kundenorientiertes Denken und Handeln.

Sie sind interessiert in einem wachsenden Unternehmen zum Erfolg beizutragen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

#### Weitere Infos und Bewerbung

Krämer Druck GmbH  
Kordelweg 9  
54470 Bernkastel-Kues  
www.kraemer-druck.de

Ansprechpartner:  
Franz-Josef Kappes  
franz.kappes@kraemer-druck.de  
+49 (0) 6531 / 96 12- 12



K R Ä M E R D R U C K

es, aktiv zu kommunizieren, dass die Druckbranche nach wie vor eine Zukunftsbranche ist, die auch langfristig gute Karriere-möglichkeiten bietet. Selbst dem Schichtbetrieb kann man bei Schleunung durchaus Positives abgewinnen: „Dabei wird oft vergessen, dass ein solches Arbeitsmodell auch Vorteile bringt“, meint Herrmann. „Wo es sich anbietet, bieten wir flexible Arbeitszeitregelungen an, die individuell gestaltet werden können.“ Dazu kämen eine faire Bezahlung und Benefits mit Mehrwert – beispielsweise Geburtstagsgeschenke, Tankgutscheine, Corporate Benefits oder Unternehmensbeteiligungen. „Generell ist es wichtig, eine positive Arbeitgebermarke aufzubauen. Nicht alles, was in den Medien diskutiert wird, lässt sich in einem Produktionsbetrieb umsetzen,

aber auch wir von Schleunung gehen mit der Zeit und wollen uns ständig verbessern.“

Auch B&K Offsetdruck ist tagtäglich mit der Suche nach Fachkräften konfrontiert. „Vor allem für die Produktion im Bereich Medientechnologie Druck, Maschinenführer oder Mechatroniker“ sagt Alena Kalbhenn, Mitglied der Geschäftsleitung. Deren Strategie: Kontinuierlich ausbilden und Fachkräfte aus den eigenen Reihen gewinnen. „Zusätzlich inserieren wir immer wieder in allen zur Verfügung stehenden Medien, mit Fokus auf die Social-Media-Kanäle, weil wir hier eine hohe Reichweite erzielen.“ Bei der Ansprache potenzieller Bewerber werde vor allem eines immer wichtiger: „Das Gesamtpaket, sprich ein attraktiver und moderner Arbeitsplatz.“

## STELLENANGEBOTE



Wir suchen einen  
**Betriebsleiter** (m/w/d)

mit der Motivation, die volle technische Verantwortung für einen der führenden Kalenderhersteller Deutschlands zu übernehmen.

Lernen Sie uns kennen -  
die vollständige Stellenausschreibung finden Sie hier  
oder unter [www.terminic.eu/jobs-karriere](http://www.terminic.eu/jobs-karriere)



Wir freuen uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühesten Eintrittsdatums sowie Ihrer persönlichen Gehaltsvorstellung, bitte per E-Mail an: **Malte Jaskosch, jobs@terminic.eu**



**terminic GmbH** | Europaallee 15 | D-28309 Bremen | Tel. 0421.87 145-0 | [www.terminic.eu](http://www.terminic.eu)



**Deutscher Drucker ist die Nr.1 aller Fachmagazine für die Druck- und Medienindustrie!**

**Jetzt Anzeige buchen:**  
[a.dyck@print.de](mailto:a.dyck@print.de)

## IMPRESSUM

**Deutscher Drucker**

ist das unabhängige Fachmagazin für die Druck-, Medien- und Verpackungsbranche sowie ihre Zulieferindustrie. Gegründet 1894.

Wiedergegründet 1965 von Kurt Kohlhammer.

1991 vereinigt mit der Fachzeitschrift Papier und Druck (Leipzig).

**Anschrift:**

Deutscher Drucker Verlag – eine Unit der Ebner Media Group GmbH & Co. KG,  
Karlstraße 3, 89073 Ulm,  
Tel.: +49 731 88005-8000, Internet: <http://www.print.de>

**Redaktion:**

Bernhard Niemela (nie), Chefredakteur,  
Tel.: +49 731 88005-7020, E-Mail: [b.niemela@print.de](mailto:b.niemela@print.de)  
Gerd Bergmann (ben), stellv. Chefredakteur,  
Tel.: +49 731 88005-7047, E-Mail: [g.bergmann@print.de](mailto:g.bergmann@print.de)  
Martina Reinhardt (mr), Chefin vom Dienst (Weiterverarbeitung),  
Tel. +49 731 88005-7017, E-Mail: [m.reinhardt@print.de](mailto:m.reinhardt@print.de)  
Michael Schüle (ms; Medientorstufe),  
Tel.: +49 731 88005-7027, E-Mail: [m.schuele@print.de](mailto:m.schuele@print.de)

**Leitung Anzeigen | Crossmediale Werbeformate:**

Jochen Kristek, Tel.: +49 731 88005-7028  
Mobil: +49 1 51 46 44 55 45, E-Mail: [j.kristek@print.de](mailto:j.kristek@print.de)

**Anzeigenservice:**

Alessandra Andreatta, Tel. +49 731 88005-7192,  
E-Mail: [a.andreatta@print.de](mailto:a.andreatta@print.de)  
Regine Grossmann, Tel.: +49 731 88005-7025  
E-Mail: [rgrossmann@print.de](mailto:rgrossmann@print.de)  
Verlagsbüro Felchner, Kaufbeuren, Tel.: +49 83 41 87 14 01,  
Fax: +49 83 41 87 14 04, E-Mail: [a.dyck@print.de](mailto:a.dyck@print.de)

**Stellenanzeigen:**

Regine Grossmann, Tel.: +49 731 88005-7025  
E-Mail: [rgrossmann@print.de](mailto:rgrossmann@print.de)

**Service- und Rubrikanzeigen | An- und Verkaufsanzeigen:**

Andrea Dyck, Verlagsbüro Felchner, Kaufbeuren,  
Tel.: +49 83 41 87 14 01, Fax: +49 83 41 87 14 04, E-Mail: [a.dyck@print.de](mailto:a.dyck@print.de)

**Leitung Herstellung | Vertrieb | Kundenservice:** Thomas Heydn

**Produktionsleitung:** Thomas Heydn

**Verlagsleitung:** Bernhard Niemela, Tel.: +49 731 88005-7020,  
E-Mail: [b.niemela@print.de](mailto:b.niemela@print.de)

**Organzeitschrift:**

Offizielles Informationsorgan des Fachverbandes  
Druckindustrie und Informationsverarbeitung e.V. (FDI)

**Kooperation:**

Deutscher Drucker ist einziges deutsches Mitglied des  
internationalen Fachzeitschriften-Verbundes Eurographic Press

**Kundenservice Deutscher Drucker Verlag:**

Bayerstraße 16a, 80335 München, Telefon: +49 731 88005-8205,  
Telefax: +49 731 88005-5203,  
E-Mail: [kundenservice@ebnermedia.de](mailto:kundenservice@ebnermedia.de)

**Sitz und Registergericht:** Ulm, HRA 1900, USt.-IdNr: DE147041097

**Persönlich haftende Gesellschafterin:**

Ebner Ulm MGv GmbH, Karlstraße 3, 89073 Ulm  
Geschäftsführer: Marco Parrillo  
Sitz und Registergericht: Ulm, HRB 576

**Copyright:**

Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechtsübertragung bezieht sich insbesondere auf das Recht des Verlages, das Werk zu gewerblichen Zwecken per Kopie (Mikrofilm, Fotokopie, CD-Rom und andere Verfahren) zu vervielfältigen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen. Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung des Verlages ist eine Verwertung strafbar. Dies gilt auch für

die Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

**Auslandsvertretungen:**

Neil Stratton, Verlagsrepräsentant GB, USA, CA, Heiton Mains, Heiton, Kelso, Roxburghshire TD5 8JR-UK,  
Tel.: +44 (0) 15 73 45 06 95, E-Mail: [neildstratton@btinternet.com](mailto:neildstratton@btinternet.com)

**Auflage:**

Druck: 4900, Verbreitung: 3521, Verkauf: 2741,  
Abonnements: 2598 (alles IVW IV/2021)

**Erscheinungsweise:**

16 Ausgaben jährlich

**Bezugspreise:**

AboPlus (Print + Digital) Inland 201,00 Euro (Ausland 258,30 Euro). Für Schüler und Studenten (nur gegen Nachweis) im Inland 110,20 Euro, im sonstigen Ausland 141,70 Euro. Die Mitglieder des Fachverbandes Druckindustrie und Informationsverarbeitung e.V. (FDI) erhalten das Abonnement im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrages. Für FDI-Mitglieder im Einzelbezug beträgt der Abo-Preis 182,00 Euro. Mindestbezugszeitraum 1 Jahr, Kündigungsfrist 6 Wochen zum Ende eines Bezugsjahres. Einzelheft Print 14,20 Euro.

**Gesamtherstellung:**

Silber Druck oHG, Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

**Deutscher Publisher ISSN 0012-1096****Bankverbindung:**

Volksbank Ulm-Biberach: DE19 6309 0100 0036 2600 02, BIC: ULMVDE66

**Online:**

Mit [www.print.de](http://www.print.de) betreibt der Verlag ein Online-Portal für die Druckbranche. Besuchen Sie uns auch auf Facebook ([print.de](http://print.de)), Twitter ([print\\_de](http://print_de)), Xing ([print.de](http://print.de)) und youtube ([print.de](http://print.de)).

**Weitere Verlags-Publikation:** Grafische Palette





**Mitteilungen des  
Fachverbandes Druckindustrie und  
Informationsverarbeitung e.V.**

**Bundesgeschäftsstelle:**  
Sulzbachstr. 14  
66111 Saarbrücken  
Telefon 06 81/9 38 59 18  
Telefax 06 81/9 38 59 48  
E-Mail: bund@fdi-ev.de  
Internet: www.fdi-ev.de

### DÜSSELDORF/MITTLERER NIEDERRHEIN Saisonabschluss-Fahrt in den Süden der Ruhr-Metropole Essen

150 Jahre Villa Hügel – Anlass für eine Tour ins südliche Essen, die von einer Fahrt auf dem Baldeneysee und mit der dampfgetriebenen Hespertalbahn abgerundet wird.

Sonntag, 24. September 2023, 9:15 bis 18:15 Uhr

Villa Hügel, Hügel 15, 45133 Essen  
Treffpunkt: Infoschalter der Deutschen Bahn im Eingangsbereich des Düsseldorf Hbf. (Kostenloses Parken für Autofahrer: P & R-Anlage Südfriedhof am Südring, Düsseldorf: Von dort fährt um 9:37 Uhr die Straßenbahn 709 in 16 Minuten zum Hbf.)

Vor 150 Jahren, also im Jahr 1873, wurde die schlossähnliche Villa Hügel über dem Baldeneysee in Essen, die sich heute im Eigentum der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung befindet, erstmalig das Wohnhaus der Unternehmer-Familie Krupp. Mit ihren 269 Räumen auf 8.100 Quadratmetern inmitten eines 28 Hektar



### Villa Hügel in Essen

großen Parks ist sie weit mehr als der Wohnsitz einer bekannten Familiendynastie. Laut Angaben auf der eigenen Homepage ist sie ein Symbol des Zeitalters der Industrialisierung Deutschlands. Ein Symbol, das Sie nahezu vollständig sehen, begehen und erleben können, denn die Villa Hügel und der Park mit seinen zahlreichen Wegen und Skulpturen sind der Öffentlichkeit ganzjährig zugänglich. Eine Dauerausstellung im sogenannten „Kleinen Haus“ informiert Sie über die Geschichte der Familie und des Unternehmens Krupp. Dort ist auch das Historische Archiv Krupp ansässig, das mit seinen reichhaltigen Beständen Anlaufpunkt für Forscher aus dem In- und Ausland ist.

Eine Zeitreise durch die Jahre von 1873 bis 1945 können wir, zumindest teilweise,

im Rahmen einer Überblicksführung erleben. Auch durch den 280.000 Quadratmeter großen Hügelpark werden eigene Führungen angeboten. Aber zwei geführte Rundgänge in direkter Folge auf dem großen Areal wären etwas zu viel. Daher nutzen Sie einfach die verbleibende Zeit von ca. 45 Minuten zwischen unserem Eintreffen mit der S6 in der Nähe der Villa Hügel und dem Führungsbeginn für einen eigenen Rundgang durch den riesigen Park.

Am frühen Nachmittag können wir bei einer Rundfahrt über den bis zu 51 Meter tiefen Baldeneysee, den größten der sechs Ruhrtauseen, dann unsere Füße entlasten. Kurz bevor sich der Kreis an der Villa Hügel wieder schließt, verlassen wir an der Station Haus Scheppen wieder das Schiff, um von dort mit der historischen Hespertalbahn bis zur Endstation in Essen-Kupferdreh zu fahren. Direkt vom Bahnsteig des alten Bahnhofs Kupferdreh, erbaut von 1897–1898, gehen wir ins Innere des Bahnhofs, um im kulinarischen Treffpunkt LUKAS gemeinsam einen sicherlich schönen Tag zu beschließen. Dafür warten dort nach unserer Ankunft gegen 15.15 Uhr reservierte Plätze auf uns, damit wir uns vor Beginn der Heimfahrt ins Rheinland noch ausreichend stärken können.

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 10.09.2023 an. Wir empfehlen Ihnen, sich online über Ihren Internbereich-Account für diese Veranstaltung anzumelden bzw. Ihre Teilnahme zu bestätigen. Für diese Veranstaltung stehen uns auf Grund der Vorgaben bei der Führung durch die Villa Hügel maximal 20 Plätze zur Verfügung.

### MANNHEIM/LUDWIGSHAFEN/SPEYER Jahreshauptversammlung

Samstag, 25. März 2023, 10:30 bis 12 Uhr  
Hotel Speeter, Leistadter Straße 11, 67273 Weisenheim am Berg  
Der Vorstand des FDI MLS lädt seine Mitglieder nebst Partner/Partnerin satzungsgemäß zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 2023 für das Geschäftsjahr 2022 ein.

Tagesordnung:

Beginn der Hauptversammlung des Bezirkes MLS mit Eröffnung und Begrüßung der Teilnehmer

- 1) Genehmigung der Tagesordnung
- 2) Genehmigung des Protokolls JHV 2019-2021
- 3) Geschäftsbericht des Vorstandes 2022
- 4) Bericht des Schatzmeisters 2022
- 5) Bericht der Kassenprüfer und Aussprache
- 6) Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes 2022
- 7) Beschlussfassung über gestellte Anträge
- 8) Ehrung der Jubilare 2023.

### MÜNCHEN/OBERBAVERN Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Online Webinar)

Mittwoch, 29. März 2023, ab 18 Uhr  
Unternehmen tragen in unserer globalisierten Welt eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt entlang ihrer Lieferketten. Das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, welches zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist, betrifft primär Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitern, ab 1. Januar 2024 auch Unternehmen mit mehr als 1.000 MA. In diesen Kreis fallen viele „kleine“ Zulieferer! Um für diesen Fall bereits vorbereitet zu sein, gibt der Vortragende Herr Harald Sexl, Geschäftsführer der Institut für Umwelt, Papier- und Drucktechnologien GmbH, wertvolle Hinweise und Tipps. In unserem Vortrag möchten wir Ihnen einen Überblick über das Gesetz und seine Bedeutung für Unternehmen geben. Wir werden uns unter anderem folgende Fragen stellen:

- Was sind die konkreten Anforderungen des Gesetzes?
  - Welche Auswirkungen hat das Gesetz auf die Praxis von Unternehmen?
  - Wie kann eine erfolgreiche Umsetzung des Gesetzes in der Praxis aussehen?
- Durch die Implementierung von Lieferkettenmanagement und die Einhaltung von Standards können kleine Unternehmen dazu beitragen, Verantwortung entlang ihrer Lieferkette zu übernehmen und ihr Risiko zu minimieren. Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch mit Ihnen und hoffen auf zahlreiche Teilnahme. Ein Portfolio an Dokumenten bzw. Vorlagen runden den Vortrag ab.

### NÜRNBERG Vortrag Lohn & Gehalt

20. April 2023, 19 Uhr  
Tagungszentrum Complex, Benno-Strauß-Straße 5, 90763 Fürth  
Referentin: Sabine Haslauer  
Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden immer komplexer. Expertin Sabine Haslauer informiert Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über Neues und Wichtiges zum Thema und erklärt im Detail, wie die Abrechnungen zu verstehen und zu prüfen sind.



### Sabine Haslauer

### Verbleibendes Jahresprogramm 2023 des FDI Nürnberg

- **Mittwoch, 3. Mai 2023, 19.00 Uhr:**  
FDI-Lesung mit Ursula Schmid-Spreer s' Weinbeissl Nürnberg

- **Juli 2023:** geplanter Altstadtspaziergang durch Nürnberg/Fürth
- **September 2023:** geplante Betriebsbesichtigung/Studienfahrt zu Gmund Papier, Gmund am Tegernsee  
Gemeinsamer Besuch des Altstadtfestes Nürnberg
- **Montag, 2. Oktober 2023:** Bundesarbeitstagung in Leipzig
- **Donnerstag, 19. Oktober 2023, 13.00 Uhr:** Betriebsbesichtigung der Firma dataform dialogservices GmbH, Feuchtwanger Str. 7, 90574 Roßtal. Begrenzte Teilnehmerzahl mit verbindlicher Voranmeldung
- **November 2023:** geplanter Kochevent
- **Samstag, 9.12.2023:** Jahresabschlussfeier  
Änderungen vorbehalten.

### RHEIN-MAIN Fachabend bei Manroland Sheetfeld Deutschland GmbH

Freitag, 24. März 2023, 17 bis 19 Uhr  
Print Technology Center Werk 4,  
Borsigstraße 16  
63165 Mühlheim am Main  
Wir freuen uns, Ihnen einen interessanten Fachabend anbieten zu können. Wir erfah-



### Manroland 700 Evolution im Print Technology Center.

ren Neues und Wissenswertes über die Langley Holdings, die Manroland Sheetfed GmbH sowie die Produktstruktur und die Highlights derselben.

Die Manroland Sheetfed GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller von Bogenoffsetdruckmaschinen und verwandten Technologien für Akzidenz-, Verpackungs- und Verlagsanwendungen. Das Unternehmen wurde 1871 gegründet. Durch das Zusammenspiel von Tradition und deutscher Ingenieurskunst steht der Name weltweit für Qualität, Präzision und höchste Zuverlässigkeit.

Bitte finden Sie sich rechtzeitig vor dem Veranstaltungsbeginn im Print Technology Center Werk 4 ein, damit wir pünktlich um 17 Uhr beginnen können. Die Veranstaltung ist für Mitglieder des FDI-Bezirk Rhein-Main und Gäste kostenfrei. Es gibt genügend Parkmöglichkeiten vor und entlang dem Gebäude. Einfach an der Pforte anmelden und der Pförtner wird Ihnen die Parkplätze zeigen. Alternativ können Sie auch entlang der Straße parken.

Bitte melden Sie sich bis zum 21. März 2023 an, entweder per E-Mail (a.kaufmann@fdi-ev.de) oder über die Anmeldefunktion auf unserer Homepage. Gäste sind herzlich willkommen.

# Leonardo-Faksimile geht nach Frankreich

Faksimile-Edition der Notizbücher an französische Kulturministerin überreicht

Die Verlegerin des Faksimile Verlags, Charlotte Kramer, hat der Kulturministerin Frankreichs, Rima Abdul Malak, in der französischen Botschaft Berlin das erste Exemplar der Faksimile-Edition der Notizbücher des europäischen Universalgenies Leonardo da Vinci überreicht.

Anlässlich des 500. Todestages von Leonardo da Vinci publiziert der Faksimile Verlag die berühmten Pariser Manuskripte des Universalgenies als originalgetreue Faksimile-Editionen. Es handelt sich um zwölf Skizzenbücher und zwei Supplement-Bände, die heute größte Sammlung der Handschriften Leonardo da Vincis, die sich im Besitz des Institut de France in Paris befinden.

Das länderübergreifende Faksimilierungsprojekt wird in Kooperation mit dem Institut de France und Firmen aus Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien – alles Experten auf ihrem Gebiet – durchgeführt. Es handelt sich um eine auf jeweils 990 Exemplare limitierte, originalgetreue Reproduktion, die es ermöglicht, Leonardo da Vincis Notizbücher der Wissenschaft und der Welt zugänglich zu machen und gleichzeitig die Originalwerke zu schützen.

Ein siebenköpfiges Autorenteam arbeitet am wissenschaftlichen Kommentarband.

Den Anfang machen die ersten vier Bände (Manuskript A, E und M sowie Suppl. A) als Faksimile-Edition mit Aufzeichnungen aus den verschiedensten Bereichen, wie u.a. der Zeichenkunst, den Eigenschaften des Wassers, Gewicht und Schwerkraft sowie Geometrie und Botanik. Das Manuskript A war ursprünglich umfangreicher, doch wurden die Seiten 81 bis 114 der Handschrift



Anlässlich des 500. Todestags von Leonardo da Vinci gibt der Faksimile Verlag dessen Pariser Manuskripte heraus.

(sowie die Seiten 91 bis 100 des Manuskripts B) in den 1840er Jahren herausgeschnitten, gestohlen und verkauft. Erst 50 Jahre später wurden sie dem Ins-

titut de France zurückgegeben und getrennt von den ursprünglichen Manuskripten gebunden. Dies hat zur Folge, dass es sowohl vom Manuskript A als auch



Charlotte Kramer hat der Kulturministerin Frankreichs, Rima Abdul Malak das erste Exemplar der Faksimile-Edition der Notizbücher von Leonardo da Vinci überreicht.

vom Manuskript B einen Supplement-Band (Suppl. A und Suppl. B) gibt.

VOR 23 JAHREN: DD 15-16/2000

## Internettechnik für Buchhaltung

Neue Buchhaltungssoftware beim Trierischen Volksfreund

Kann sich noch jemand an die Sorgen kurz vor der Jahrtausendwende erinnern? An die bange Frage: Was wird passieren, wenn

das Datum plötzlich auf die Jahreszahl 2000 springt – und Computerprogramme, deren interne Zählung bislang mit zweistelligen

Jahreszahlen gearbeitet hatte, ihren Dienst einstellen?

Diese Sorge hatte damals die Tageszeitung Trierischer Volksfreund zu Server- und Softwareneueinvestitionen getrieben. Unter anderem installierte der Tageszeitungsverlag in diesem Zusammenhang die neue browserbasierte und damit plattformunabhängige Anzeigenbuchhaltung Leosoft des Leonberger Software-Anbieters MR Informatik. Die Umstellung mitten im Weihnachtsgeschäft war ambitioniert, hat aber, so berichtet Deutscher Drucker in Ausgabe 15-16/2000, hervorragend funktioniert.



Kurz vor der Jahrtausendwende investierte der Trierische Volksfreund in neue Anzeigenbuchhaltungssoftware





### GUTE-LAUNE-MUSIK AM DOXNET-ABEND

Auch musikalisch hatten die Hunkeler Innovationdays 2023 einiges zu bieten: Zum Abschluss des Doxnet-Treffens sorgte die lokale Partyband Downtown Group im Forum für gute Laune und Tanzstimmung. Nach Aussage von Doxnet-Vorstandschef Udo Schäfer lieferte die Messe in Luzern „das perfekte Umfeld für ein rundum gelungenes Netzwerktreffen“. Das Vortragsprogramm der Veranstaltung umfasste unter anderem Beiträge von Repräsentanten der Unternehmen Canon, HP, Xerox, Hunkeler, Kodak und Ricoh.

### NEUARTIGE ETIKETTENFOLIE AUS SCHKOPAU

Innovia Films, Hersteller von Spezialfolien aus biaxial orientiertem Polypropylen, erweitert sein Werk im Dow ValuePark Schkopau bei Leipzig. Dafür ist jetzt der symbolische erste Spatenstich durch Vertreter des Auftraggebers und des Baunternehmens erfolgt. Eine 8,8 Meter breite Mehrschicht-Coextrusionsanlage soll ab der zweiten Jahreshälfte 2024 jährlich 36.000 Tonnen unbeschichtete, bedruckbare Etikettenfolie produzieren, die es bisher im Markt so nicht gibt. Innovia Films verweist darauf, dass es für Polypropylen „einen etablierten Recyclingstrom“ gibt.



### TAG DER OFFENEN TÜR



30 Jahre liegt der Umzug der Schreiner Group an ihren heutigen Hauptsitz in Oberschleißheim bei München zurück. Zu diesem Jubiläum hatte das Unternehmen zwei Tage lang seine Tore für Besucher geöffnet und vor Ort auch ein Job-Speeddating für Bewerber veranstaltet. Auf großes Interesse bei den mehr als 1.300 Besuchern stießen unter anderem Informationsstände zu Produkten und Entwicklungen wie der Feinstaubplakette, RFID-Labels und gedruckter Elektronik.

Fotos: Schreiner Group; Innovia Films; Hunkeler



Feiern Sie ein Betriebsjubiläum? Deutscher Drucker veröffentlicht gern Ihre Fotos auf dieser Seite.





# Kosten-Druck?

## Nicht mit unseren Printklassikern!



Setzen Sie die Kostenbremse mit hochwertigen Drucksachen, Werbeartikeln und vielem mehr zu absoluten Tiefpreisen. Und das in **Top-Qualität**. Auf Wunsch mit extra kurzer Lieferzeit.

**Preisbeispiel:** 1.000 Faltblätter mit Zickzackfalz, 6-seitig, 0,07 EUR/Stk., gefalzt auf DIN lang, 90 g hochwertiger Qualitätsdruck matt, 4/4-farbig. Alle Preise pro Stück, inkl. Versand, inkl. Mehrwertsteuer. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Detaillierte Produktinfo siehe [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

